GRIECHISCHE SYNTAX

Ferdinand Gustav Lindner





Vorwort.

Vorliegendes Werkchen ist entstanden in Folge der Erfahrungen, welche der Verfasser während eines mehrjährigen Unterrichts in der Secunda des Königl. Pädagogiums in Züllichau gesammelt hat. Ohne den Anspruch zu machen, etwas Neues auf dem Gebiete der griechischen Grammatik zu leisten, hatte er einfach den Zweck, für die Schule die schwierigen Regeln der Syntax in einer systematischen, aber zugleich übersichtlichen und dem Schüler leicht faßlichen Form zusammenzustellen und dadurch einem wohl allgemein anerkannten Bedürfniß einigermaßen zu genügen. Indem er sich dabei an die Kenntnisse anschloß, die auf früheren Stufen durch den Unterricht in der lateinischen Grammatik gewonnen sein müssen, und nicht nur, wo es möglich war, die dort gebräuchlichen termini aufnahm, sondern auch bemüht war, die verschiedenen Gesetze der griechischen Sprache der entsprechenden Ausdrucksweise im Lateinischen gegenüberzustellen, glaubte er dem Schüler das Verständniß der ihm durch ihre Neuheit befremdlichen Erscheinungen wesentlich zu erleichtern. Den einzelnen Regeln sind ein oder nach Bedürfniß mehrere Beispiele beigefügt, hier und da mit deutscher Uebersetzung; doch beschränken sich diese hauptsächlich auf den Abschnitt, der die Lehre vom Verbum umfaßt, da in der Casuslehre eine kurze, fast lexikalische Andeutung der Construction zu genügen schien. Vermißt werden könnte vielleicht die Lehre von den Präpositionen; doch glaubte der Verfasser, da diese doch nicht im Zusammenhange behandelt werden kann, sie vorläufig dem Lexicon und der Erklärung bei der Lectüre überlassen zu müssen.

Sollte es dem Verfasser gelungen sein, durch sein Werkchen einen kleinen Theil der Aufgabe, an der ja alle Schulmänner arbeiten, gelöst zu haben, so gedenkt er in nicht zu langer Zeit der Syntax eine in ähnlicher Weise behandelte griechische Formenlehre folgen zu lassen; bis dahin möge diese allein versuchen, ob es ihr gelingen wird, sich den Beifall lieber Fachgenossen zu erwerben.

Breslau im September 1862.

Der Verfasser.

Inhalt.

Der Artikel.

1. Der Artikel ὁ, ἡ, τό ist ursprünglich ein pron. demonst. und als solches bei Homer fast durchgehends im Gebrauch, z. B. τὴν ἐγὼ οὐ λύσω, diese werde ich nicht lösen. — Außerdem vertritt er dort auch oft das pron. relat. Κάλχας ἡγήσατο ἣν διὰ μαντοσύνην, τήν οἱ πόρε Φοῖβος Ἀπόλλων. § 1.

2. In der attischen Prosa hat er die demonstrative Bedeutung behalten: § 2.

1. in ὁ μέν — ὁ δέ „der eine", „der andre".

Anm. Entsprechend sind τὸ μέν — τὸ δέ oder τὰ μέν — τὰ δέ theils — theils, τῇ μέν — τῇ δέ hier — dort, einestheils — anderntheils u. a.

2. in ὁ δέ „der aber" und in Verbindung mit καί im acc. καὶ τόν „und den."

Anm. Im nom. steht bei καί das rel. καὶ ὅς „und der", ähnlich ἦ δ' ὅς „sagte der".

3. in πρὸ τοῦ „vor dem".

3. Der eigentliche Artikel bezeichnet entweder einen bestimmten einzelnen, oder in der Rede erwähnten und dadurch bekannten Gegenstand, oder eine Gattung. Εἶδον τὸν ἄνδρα ich sah den (bestimmten oder vorher besprochenen, bekannten) Mann. — Ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστιν der Mensch, d. h. die Gattung Mensch, jeder Mensch ist sterblich. — ὁ βουλόμενος jeder, der will. § 3.

Anm. 1. In der ersten Bedeutung vertritt der Artikel oft das pron. poss. Φιλῶ τὸν πατέρα, meinen Vater.

Anm. 2. Beachte hier οἱ πολλοί die Meisten, οἱ πλέονες die Mehrzahl, οἱ ἄλλοι alle andern, ceteri.

4. Bei Eigennamen kann der Artikel stehen und fehlen. Er steht § 4.

1. um die Person als eine allgemein, oder doch aus dem vorher Erzählten bekannte zu bezeichnen. Ὁ Περικλῆς, der allgemein bekannte P.; ἔπεμψε τὸν Ταύρωνα den erwähnten T. — Ländernamen haben deshalb den Artikel in der Regel bei sich. Ἡ Ἑλλάς Griechenland.

2. Tritt eine Apposition zu einem Eigennamen, so hat das nom. propr. den Artikel **gewöhnlich nicht**, sondern nur die Apposition, die je nach ihrer Bedeutung für den Zusammenhang voranstehen, oder auch folgen kann. *Δημοσθένης ὁ Ἀθηναῖος; — ὁ ἀθλητὴς Μίλων.* Nur bei *ποταμός* steht das nom. propr. zwischen Art. u. *ποταμός* z. B. *ὁ Εὐφράτης ποταμός.*

§ 5. 5. Gehört ein Substantivum zum Prädicat, so hat es in der Regel **keinen** Artikel, auch nicht, wenn er im Deutschen steht. *Τὸ καλὸν καὶ ἀγαθόν ἐστι μέτρον τοῦ βίου, οὐχ ὁ χρόνος* das Schöne ist **das** Maaß. — *Ξενοφῶντα εἵλοντο οἱ στρατιῶται στρατηγόν* **zum** Führer.

§ 6. 6. **Alle attributiven**, d. h. wesentlichen, mit ihm einen Gesammtbegriff bildenden Bestimmungen eines Substantivs stehen zwischen Artikel und Subst., oder hinter dem Subst. mit Wiederholung des Artikels. So

a. Adjectiva und Participia: *ὁ ἀγαθὸς ἀνὴρ* oder *ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός; ὁ παρὼν καιρός* oder *ὁ καιρὸς ὁ παρών.*

b. Pronomina possessiva und reflexiva: *ὁ σὸς φίλος* oder *φίλος ὁ σός; ὁ ἐμαυτοῦ φίλος* oder *ὁ φίλος ὁ ἐμαυτοῦ.*

c. Genetive: *τὸ τῶν Ἑλλήνων ὁπλιτικόν* oder *τὸ ὁπλιτικὸν τὸ τῶν Ἑλλήνων.*

d. Präpositionen mit ihrem Casus: *τὸ ἐπὶ τοῦ Ἰνδοῦ ζεῦγμα* oder *τὸ ζεῦγμα τὸ ἐπὶ τοῦ Ἰνδοῦ.*

e. Adverbia: *οἱ πάλαι Πέρσαι* oder *οἱ Πέρσαι οἱ πάλαι.*

Anm. 1. Der attributive Genetiv **kann**, der partitive **muß** ohne Wiederholung des Artikels dem Subst. folgen oder ihm vorangehen; also *τὸ τοῦ φίλου κτῆμα* oder *τὸ κτῆμα τὸ τοῦ φίλου* oder *τοῦ φίλου τὸ κτῆμα* oder *τὸ κτῆμα τοῦ φίλου*, dagegen nur *τῶν Ἀθηναίων οἱ πλεῖστοι* oder *οἱ πλεῖστοι τῶν Ἀθηναίων.*

Anm. 2. Beim attributiven Genetiv muß das Zusammentreffen zweier ganz gleichen Formen des Artikels vermieden werden; also *τοῦ τῆς πόλεως ἄρχοντος*, aber nicht *τῆς τῆς πόλεως ἀρχῆς.*

§ 7. 7. Bildet das Adjectivum oder der dasselbe vertretende Ausdruck mit dem Subst. nicht einen Gesammtbegriff, sondern wird es ihm erst im Satze beigelegt, so steht es **prädicativ**, d. h. die Stelle eines Nebensatzes vertretend, und dann steht es dem Subst. entweder voran, oder ohne Wiederholung des Artikels nach, z. B. *φιλῶ τὸν ἀγαθὸν ἄνδρα* ich liebe den Biedermann, dagegen *φιλῶ ἀγαθὸν τὸν ἄνδρα* oder *τὸν ἄνδρα ἀγαθόν* ich liebe den Mann als einen guten, d. h. weil, wenn, insofern er gut ist.

Anm. Am besten ist hier die Uebersetzung, die das Hauptverbum in einen Relativsatz umwandelt: der Mann, den ich liebe, ist gut. *Μεγάλας τὰς ὑποσχέσεις ποιῶ*, ich mache die Versprechungen als große, d. h. die Versprechungen, die ich mache, sind groß.

§ 8. 8. Prädicativ steht so der Artikel immer:

a. beim gen. des pron. pers., wenn es das pron. poss. vertritt, außer beim pron. refl., das die attributive Stellung verlangt, also *ἐμοῦ ὁ*

πατήρ oder ὁ πατήρ μου, dagegen ὁ ἐμαυτοῦ πατήρ oder ὁ πατὴρ ὁ ἐμαυτοῦ,

sodann abweichend vom Deutschen zum Substantiv hinzugesetzt

b. bei den pronomina demonst. οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος und αὐτός in der Bedeutung selbst, also οὗτος ὁ ἀνήρ oder ὁ ἀνὴρ οὗτος dieser Mann, ὁ ἀνὴρ αὐτός oder αὐτὸς ὁ ἀνήρ der Mann selbst (dagegen ὁ αὐτὸς ἀνήρ ebenderselbe Mann).

c. bei ἄμφω und ἀμφότερος: ἀμφοῖν τοῖν ποδοῖν mit beiden Füßen,

d. bei ἕκαστος, ἑκάτερος, πᾶς und ἅπας z. B. ἑκάτερον τὸ στρατόπεδον jedes der beiden Lager.

Anm. Bei ἕκαστος und πᾶς kann der Artikel auch fehlen, also πάντες οἱ ἄνθρωποι oder πάντες ἄνθρωποι alle Menschen: dagegen ὁ πᾶς ἀριθμός heißt die Totalsumme. In der Bedeutung völlig, lauter und jeder im Sing. fehlt der Artikel stets, also jeder Mensch πᾶς ἄνθρωπος, lauter Unordnung πᾶσα ἀναρχία.

9. Bei den Maaß- und Raumbestimmungen μέσος, ἄκρος, ἔσχατος und ähnlichen bewirkt die verschiedene Stellung des Artikels verschiedene Bedeutungen: ἡ μέση ὁδός heißt der mittlere von drei Wegen, ἡ ὁδὸς μέση der Weg in seinem mittleren Theile d. h. die Mitte des Weges u. s. w. Die prädicative Stellung erfordert also die Uebersetzung durch ein Substantivum. § 9.

10. Durch Hinzutreten des Artikels können substantivirt werden § 10.

a. Adjectiva und Participia: οἱ ἀγαθοί, οἱ νοσοῦντες,
b. Infinitive: τὸ ἄρχειν,
c. Genetive: τὸ τῶν Ἀθηναίων,
d. Präpositionen mit ihrem Casus: οἱ ἐν τῷ ἄστει,
e. Adverbia: οἱ νῦν, τὸ νῦν.

Anm. 1. Bei solchen Substantivirungen gilt, wenn eine Menschenklasse bezeichnet wird, das masc. für die ganze Gattung ohne Unterschied des Geschlechts: οἱ ἀγαθοί die Guten, d. h. Männer und Frauen, οἱ ἔνδον u. s. w.

Anm. 2. Bei Substantivirungen durch das neutrum des Artikels ist aus dem Zusammenhang theils ein bestimmter Substantivbegriff, theils der Begriff von Ding, Lage, Zustand, Verhältniß überhaupt zu ergänzen. z. B. Ἀλέξανδρος τὰ ἐπ' ἐκεῖνα τοῦ Ἰνδοῦ κατεστρέψατο die Gegenden am jenseitigen Ufer des Indus. Ἔγνων τὰ τοῦ φίλου die Verhältnisse, Lage, Geschichte, Schätze ꝛc. des Freundes.

Anm. 3. Bei einer Zahl substantivirter Adjectiva muß man ein für allemal bestimmte Substantiva, die auch im Deutschen oft fehlen, ergänzen. z. B. ἡ ἔρημος sc. γῆ die Wüste, ἡ δεξιά oder ἡ ἀριστερά sc. χείρ die Rechte, die Linke. So auch ὁ ἄκρατος sc. οἶνος, ἡ ὑστεραία sc. ἡμέρα, ἡ φιλία oder ἡ πολεμία sc. χώρα, ἡ σύντομος sc. ὁδός, ἡ μουσική sc. τέχνη, ἡ ἐναντία sc. γνώμη, τὸ εὐώνυμον sc. κέρας.

Anm. 4. οἱ ἀμφί τινα oder οἱ περί τινα bezeichnen den Mann mit seiner Umgebung, mit seinen Genossen, nicht nur die Umgebung allein: οἱ ἀμφὶ Ἄνυτον A. und seine Genossen.

Anm. 5. Participien mit dem Artikel sind aufzulösen durch derjenige, welcher z. B. ὁ φιλῶν derjenige, welcher liebt.

Subject und Prädicat.

§ 11. 1. Das Prädicatsverbum richtet sich nach dem Subject in Numerus und Person; doch kann bei einem collectivum im Singular das Verbum auch im Plural stehen. *Τὸ στράτευμα διελύθησαν.*

§ 12. 2. Ist das Subject ein Neutrum Pluralis, so steht das Verbum in der Regel im Singular; nur ausnahmsweise steht der Plural, besonders bei lebenden Wesen wie *τέκνα, ἀνδράποδα, ἔθνη* u. s. w. *Θαύματος ἄξια πολλά ἐστιν.* — *Ὡς τῶν ἔθνεα πολλὰ ἐς πεδίον προχέοντο Σκαμάνδριον.* (H.)

§ 13. 3. Ist das Subject ein Dual, oder sind zwei Subjecte im Singular da, so kann das Verbum im Dual oder auch im Plural stehen. Zu einem Verbum im Plural können Adjectiva oder Participia im Dual treten und umgekehrt. *Ὡς εἰδέτην ἀλλήλους, ἡ γυνὴ καὶ ὁ Ἀβραδάτης ἠσπάσαντο ἀλλήλους.* — *Πάρεσμεν ὡς ἐπιδείξοντε καὶ διδάξοντε.*

Anm. Ist *δύο* mit einem Subst. verbunden, so steht dieses auch entweder im Dual oder im Plural, also *δύο ψυχά* und *δύο ψυχαί*. Homer verbindet beides: *δοῦρε δύω κεκορυθμένα χαλκῷ*. *ἄμφω* aber hat sein Subst. stets im Dual bei sich, also *ἄμφω τὼ πόδε χωλὸς ἦν.*

§ 14. 4. Bei mehr als zwei Subjecten steht das Verbum entweder im Plural, oder es wird dem nächsten Singular in demselben Numerus angefügt und bei den andern Subjecten ergänzt. *Ἦλθε Χρυσάντας καὶ ἄλλοι τινὲς τῶν ὁμοτίμων.* — *Ἔμελλον ἀπολογήσασθαι Λεωχάρης καὶ Δικαιογένης.*

§ 15. 5. Bei Verbindung mehrerer Subjecte von verschiedener Person richtet sich das Verbum entweder nach dem nächsten, oder es steht im Plural so, daß die erste Person vor der zweiten und dritten, die zweite vor der dritten den Vorzug hat. *Σύ τε Ἕλλην εἶ καὶ ἡμεῖς.* — *Σοφοὶ ἐγώ τε καὶ σὺ ἦμεν.* — *Σύ τε καὶ οἱ σοὶ φίλοι ταύτην τὴν δόξαν ἔσχετε.*

§ 16. 6. Das Prädicatsadjectivum richtet sich nach dem Subject im Casus, Genus und Numerus; doch kann

a. nach einem Subject im masc. oder fem. das Prädicatsadj. im neutrum stehen, indem es substantivirt wird. *Οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη.* (H.)

b. kann sich das Prädicatsadj. nach dem natürlichen Geschlecht des Subjects richten. *Τὸ μειράκιον καλός ἐστιν.*

§ 17. 7. Bei einem unbestimmten neutralen Subject, besonders aber beim Infinitiv als Subject steht das Prädicatsadj. oft im Plural, namentlich wenn es ein adj. verb. auf *τέος* ist. *Ἀδύνατά ἐστι νικᾶν.* — *Ἐπιχειρητέα ἐστίν* es muß versucht werden.

§ 18. 8. Statt des Adverbium steht häufig das Adjectivum

a. bei Zahl- und Ordnungsverhältnissen z. B. *πρῶτος, ὕστερος, ὕστατος, τελευταῖος,*

b. bei Zeit- und Raumangaben z. B. ὄρθιος, σκοτιαῖος, δευτεραῖος, χθιζός, πανημέριος — ὑπερπόντιος, θυραῖος, ἀντίος, ἐναντίος,

c. bei Angaben von Gemüthsstimmungen z. B. ἄσμενος, ἑκούσιος, ἑκών, ἄκων,

indem der Grieche diese Begriffe als Attribut des Subjects oder Objects faßt, während der Deutsche sie auf die Handlung im Verbum bezieht. — *Τοῖς ὑστάτοις ἀφικομένοις μεγάλη ζημία ἦν. — Οἱ δὲ πανημέριοι μολπῇ θεὸν ἱλάσκοντο. — Ὑπερπόντιος φοιτᾷς. — Ἄσμενός σε ἑώρακα.*

9. ἐστί als Prädicatsverbum wird oft ausgelassen § 19.

a. bei kurzen, meist eine Sentenz enthaltenden Sätzen,

b. wenn das Subject des Satzes ein nicht durch den Artikel substantivirter Infinitiv ist, besonders bei εἰκός, δῆλον, οἷόντε (ἐστιν) und bei den Substativen ἀνάγκη, ὥρα, καιρός, σχολή u. a.,

c. beim adj. verb. auf τέος.

Ὁ Ζεὺς κολαστὴς τῶν ὑπερφρόνων. — Οὐχ οἷόντε ἄνευ δικαιοσύνης ἀγαθὸν πολίτην γενέσθαι. — Οὐ σχολὴ κάμνειν. — Φέρειν ἀνάγκη τὰς παρεστώσας τύχας. — Τῷ ἀδικοῦντι δοτέον δίκην.

Pronomina.

I. Pronomina personalia und reflexiva.

1. Der Nominativ des pron. pers. wird dem Verbum nur beigesetzt, wenn auf ihm ein besonderer Nachdruck liegt, bes. im Gegensatz. Für die dritte Person steht dann αὐτός u. αὐτοί, nicht σφεῖς. *Οὐκ ἐγὼ ἀδικῶ, ἀλλὰ σύ.* § 20.

2. In den casus obliqui braucht man die pron. pers. nur, wenn sie eine vom Subject verschiedene Person bezeichnen, z. B. τύπτεις ἐμέ, dagegen die pron. refl., wenn sie sich auf das Subject des Satzes beziehen, in welchem sie stehen, also τύπτω ἐμαυτόν. (Directes Reflexiv.) *Ἐπέλεξε Περδίκκας τήν τε ἑαυτοῦ ἱππαρχίαν καὶ τὰς τῶν πεζεταίρων τάξεις.* § 21.

Anm. 1. Zuweilen bezieht sich ἑαυτοῦ auch auf den dat. od. acc., um unser eigen auszudrücken. *Ἀλέξανδρος τῷ Πώρῳ τὴν ἀρχὴν τῶν αὑτοῦ Ἰνδῶν ἔδωκεν.*

Anm. 2. ἑαυτοῦ beim Comparativ oder Superlativ bezeichnet, daß Jemand eine Eigenschaft in einem höheren Grade als gewöhnlich hat, oder im höchsten Grade, der sich denken läßt. *Οἱ πάνυ ἔμπειροι τοῦ ἀγωνίζεσθαι πολλῷ χεῖρον ἑαυτῶν λέγουσι, ὅταν ἐν τινι κινδύνῳ ὦσιν. — Ἵνα στενότατος αὑτοῦ ὁ Ἰνδός ἐστι, τεσσαράκοντα σταδίους διέχουσιν αὐτῷ αἱ ὄχθαι.*

3. Das pron. refl. wird auch als indirectes Reflexivum gebraucht, d. h. in Infinitiv- und Participialconstruktionen und in Neben- § 22.



sätzen, wenn es sich auf das Subject des Hauptsatzes bezieht; doch kann hier vom Standpunkt des Erzählers aus auch *αὐτός* stehen. *Ἐβούλετο Κλέαρχος ἅπαν τὸ στράτευμα πρὸς ἑαυτὸν ἔχειν τὴν γνώμην.* — *Ἀγησίλαος τοὺς στρατιώτας ἅμα πειθομένους καὶ φιλοῦντας αὐτὸν παρεῖχεν* vom Standpunkt Xenophons aus; *αὑτὸν φιλοῦντας* würde aus der Ansicht des Agesilaus herausgesagt sein.

Anm. 1. Als indirectes Reflex. wenden die Attiker auch die Dative des pron. pers. der dritten Pers. *οἱ* und *σφίσιν* an; dagegen *οὗ* und *ἕ* gebrauchen sie gar nicht. *Λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν ἐρίζοντά οἱ περὶ σοφίας.* — *Οἱ Χαλδαῖοι τοῦ Κύρου ἐδέοντο εἰρήνην σφίσι ποιῆσαι.*

Anm. 2. Bei Homer wird das pron. pers. der 3. Pers. durchaus gleichbedeutend mit *αὐτός* gebraucht.

II. Pronomina possessiva.

§ 23. 1. Das Pron. poss. hat den Artikel bei sich, wenn ein bestimmter einzelner Gegenstand bezeichnet wird, sonst fehlt er; also *ὁ ἐμὸς φίλος* mein (bestimmter) Freund, *ἐμὸς φίλος* ein Freund von mir. Am häufigsten sind die Plurale *ἡμέτερος* und *ὑμέτερος*.

§ 24. 2. Statt des pron. poss. setzt der Grieche gern die Genetive des pron. pers. und pron. refl., und zwar in folgender Stellung:

a. *ἐμοῦ, σοῦ, αὐτοῦ ὁ πατήρ* oder *ὁ πατήρ μου, σου, αὐτοῦ,*
b. *ὁ ἐμαυτοῦ πατήρ* oder *ὁ πατὴρ ὁ ἐμαυτοῦ* (vgl. § 8).

Anm. Der gen. plur. des refl. findet sich selten für die possessiva, dafür steht *ἡμέτερος, ὑμέτερος, σφέτερος, αὐτῶν.* — *Διδάσκετε τοὺς παῖδας τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν βασιλεύεσθαι.*

III. Pronomina demonstrativa.

§ 25. 1. *αὐτός* entspricht

a. dem lateinischen is,
b. auf das Subj. bezogen oder mit einem Nomen verbunden ist es = ipse,
c. mit dem Artikel *ὁ αὐτός* ist es = idem,
d. *καὶ αὐτός* heißt auch er, gleichfalls, et ipse.

§ 26. 2. *οὗτος* weist in der Regel auf das Vorhergehende, Bekannte, *ὅδε* auf das Folgende, erst zu Nennende hin; *ἐκεῖνος* bezeichnet wie ille etwas Entferntes. Mit Substantiven verbunden haben alle drei den prädicativen Artikel, vgl. § 8. *Ταῦτα εἶπε,* wenn die Rede schon mitgetheilt ist, *τάδε εἶπεν,* wenn sie erst angeführt werden soll.

Anm. *καὶ οὗτος* = et is, auch dieser, gleichfalls; *καὶ ταῦτα* und zwar.

IV. Pronomen indefinitum.

§ 27. Das enclitische *τίς, τί* ist:

a. Einer, Jemand, d. h. ein unbestimmtes Einzelwesen: *ἄνθρωπός τις* ein Mensch; im plur. *τινές* einige,
b. eine Art von, quidam: *ὑγίειά τις* eine Art von Gesundheit,

c. ungefähr, etwa: *ἡ γραφὴ τοιαύτη τίς ἐστιν,*
d. entspricht es dem deutschen man, mancher, jeder: *ὧδε δέ τις εἴπεσκε. — ἔδοσαν ὅ, τι τις εἶχεν.*

§ 28. Anm. Das deutsche man wird sonst noch übersetzt:
1. durch die 3te Ps. Plur. Act. *λέγουσι, φασίν,*
2. durch die 3te Ps. Sing. Pass. *λέγεται,*
3. durch die 2te Ps. Sing., besonders beim opt. mit *ἄν — φαίης ἄν* = dixeris, oder beim indic. imperfecti oder aoristi mit *ἄν — ἐνόμιζες ἄν* = crederes.

V. Pronomina interrogativa.

§ 29. Das fragende *τίς, πότερος, πόθεν* u. s. w. steht in der Regel in der directen, das zusammengesetzte *ὅστις, ὁπότερος, ὁπόθεν* in der indirecten Frage; doch treten hier oft auch die ersteren ein. — *Τί βούλεσθε;* dagegen *ἠρώτα ὅ, τι βούλοιντο,* aber auch *ἠρώτα τί βούλοιντο.*

VI. Pronomen relativum.

§ 30. 1. *ὅς* weist auf einen bestimmten oder schon genannten Gegenstand zurück = qui, *ὅστις* auf jeden beliebigen einer Gattung = quicunque, quisquis.

§ 31. 2. Das pron. relat. richtet sich nach dem Beziehungswort im Hauptsatz in Genus und Numerus; der Casus hängt von der Stellung im Satze als Subj., Obj. u. s. w. ab.

Anm. In Relativsätzen mit *εἶναι, γίγνεσθαι, νομίζεσθαι, καλεῖσθαι* etc. richtet sich das relat. oft nach dem Prädicatsnomen statt nach dem Beziehungsworte im Hauptsatze. *Φίλον, ὃ μέγιστόν ἐστι ἀγαθόν, οὐ φροντίζουσιν.*

§ 32. 3. Oft nimmt das relat. das Beziehungswort im Hauptsatze aus diesem heraus und setzt es ohne Artikel in gleichem Casus mit sich in den Relativsatz, wobei dieser oft vorangestellt wird. *Σωκράτης ἣν εἶχε γνώμην οὐκ ἀπεκρύπτετο. — Οὐκ ἔχω ᾧτινι μᾶλλον ἂν πιστεύσαιμι φίλῳ* für *οὐκ ἔχω φίλον, ᾧτινι* etc. — Attraction.

§ 33. Anm. Das Entgegengesetzte tritt oft ein bei Sätzen mit *ὅτι* und bei indirecten Fragesätzen, deren Subject als Object in den Hauptsatz gezogen wird. *Οἶδα τὴν γῆν ὅτι σφαιρική ἐστιν. — Ἤιδεε γὰρ κατὰ θυμὸν ἀδελφεὸν ὡς ἐπονεῖτο.* (H.) — Anticipation oder Prolepsis.

§ 34. 4. Wenn das relat. im acc. stehen sollte, sein Beziehungswort im Hauptsatze aber ein gen. oder dat. ist, so wird das Relativum oft in diesen entsprechenden Casus gesetzt, wenn der Satz eine nothwendige Bestimmung enthält. *Ἐθαύμασα ἓν τῶν πολλῶν, ὧν ἐψεύσαντο. — Τῷ ἡγεμόνι πιστεύσομεν, ᾧ ἂν Κῦρος δῷ.* — Assimilation.

Anm. 1. Oft tritt hier die Attraction hinzu. *Ἐπορεύετο σὺν ᾗ εἶχε δυνάμει* für *σὺν τῇ δυνάμει, ἣν εἶχεν.*

Anm. 2. Oft ist zu dem relat. ein ausgelassenes nachdrucksloses demonstr. zu ergänzen, nach dessen Casus es sich gerichtet hat. *Ἀμελεῖς ὧν σε δεῖ πράττειν = τούτων ἅ. — Ὠφελήσω Κῦρον ἀνθ' ὧν εὖ ἔπαθον ὑπ' ἐκείνου.*

§ 35. 5. Gehören zu einem Subst. zwei coordinirte Relativsätze, deren Relativa in verschiedenen Casus stehen sollten, so läßt man entweder das zweite

Relativum weg, oder man setzt an seine Stelle das Demonstrativum. *Ἠ γὰρ ὀΐομαι ἄνδρα χολώσεμεν, ὃς μέγα πάντων Ἀργείων κρατέει καί οἱ (αὐτῷ) πείθονται Ἀχαιοί.* (H.) — *Ἐπιμέμφεται ἕνεκ' ἀρητῆρος, ὃν ἠτίμησ' Ἀγαμέμνων οὐδ' ἀπέλυσε θύγατρα.* (H.)

§ 36. 6. Das lateinische sunt qui kann übersetzt werden durch *εἰσὶν οἵ*; doch setzt man häufig, mit Aufgabe der grammatischen Construction, dem Relativsatz nur ein gleichsam absolutes *ἔστι* vor, so daß *ἔστιν οἵ = ἔνιοι, ἔστιν ὧν = ἐνίων* ist u. s. w., und auch bei vergangenen Handlungen das *ἔστι* nicht ins Präteritum übergeht. *Ἔστιν οἷς οὐχ οὕτως ἔδοξεν.* — *Ἔστιν ἀφ' ὧν χωρίων ὁπλίτας εἶχον.*

Vom Gebrauche der Casus.

Accusativus.

§ 37. 1. Der Accusativ bezeichnet das **äußere Object**, auf das die Handlung übergeht oder einwirkt, und steht nach verbis transitivis auf die Frage wen oder was? wie im Deutschen. *Φιλῶ τὸν πατέρα.*

2. Abweichend vom Deutschen regieren den Accusativ

§ 38. a. die Verba nützen, (*ὠφελεῖν, ὀνινάναι*) schaden, (*βλάπτειν*) Gutes oder Böses thun oder reden (*ἀδικεῖν, κακοῦν, ὑβρίζειν, εὖ* und *κακῶς ποιεῖν, εὐεργετεῖν, θεραπεύειν; εὐλογεῖν, κακῶς λέγειν, κολακεύειν τινά.*)

Anm. *λυσιτελεῖν τινι* nützen regiert stets den Dativ.

§ 39. b. die Verba fliehen (*φεύγειν, ἀποδιδράσκειν*), verbergen (*κρύπτειν, λανθάνειν* [latere]), zuvorkommen (*φθάνειν*), nachstreben (*διώκειν, ἐνεδρεύειν, θηρᾶν, μιμεῖσθαι*), Stand halten (*μένειν, καρτερεῖν, θαρρεῖν τινα.*)

§ 40. c. die Verba sich fürchten vor Jem. (*φοβεῖσθαί τινα*), erschrecken vor Jem. (*ἐκπλήττεσθαί τινα*) sich hüten vor Jem. (*φυλάττεσθαι, εὐλαβεῖσθαί τινα*), sich scheuen vor Jem. (*αἰδεῖσθαι, αἰσχύνεσθαί τινα*).

Anm. *ὀμνύναι* schwören regiert den Acc. der Person, bei der man schwört, die man zum Zeugen anruft, also *ὀμνύναι θεούς*, bei den Göttern schwören, und auch mit Weglassung des Verbi *νή* oder *μὰ Δία* beim Zeus!

§ 41. 3. Der Accusativ bezeichnet auch das **innere Object**, d. h. den Inhalt, den eine Thätigkeit erfüllt. Dieser wird ausgedrückt

a. durch ein stammverwandtes Subst. *μάχην μάχεσθαι, πόνους πονεῖν,*

b. durch ein sinnverwandtes Subst. *πόλεμον στρατεύειν, μάχην νικᾶν.*

Anm. In beiden Fällen tritt zu dem Subst. gewöhnlich eine adjectivische oder pronominale Bestimmung hinzu. z. B. *πολλὴν φλυαρίαν φλυαροῦσι.* — *συνέφυγε τὴν φυγὴν ταύτην.*

c. für das durch ein Adjectiv näher bestimmte innere Object kann das von diesem Adject. gebildete Subst. eintreten, z. B. νικᾶν Ὀλύμπια = νικᾶν νίκας Ὀλυμπικάς, ἑστιᾶν γάμους = ἑστιᾶν ἑστίασιν γαμικήν u. dgl.

d. oft steht als allgemeines inneres Object das Neutrum eines Adject. oder Pronom. in fast adverbiellem Sinne, z. B. τί was? warum? πάντα νικᾶν durchaus siegen, μέγα ψεύδειν sehr täuschen.

4. der Accusativ bezeichnet auch das **Maaß**:

a. **bei der Angabe der Ausdehnung in Raum u. Zeit** auf die Fragen: wie hoch, wie weit, wie lange u. s. w., insofern die Thätigkeit einen Raum oder eine Zeit erfüllt. Ἀπεῖχον τριάκοντα σταδίους. — Πολὺν χρόνον περιέμεινεν. § 42.

Anm. Hierher gehören Accusative wie τὸ λοιπόν hinfort, ἀρχήν anfangs, τὸ τέλος endlich, πρότερον früher, μακράν weit u. s. w.

b. als **accusativus respectivus**, insofern der Begriff des Verbi oder eines mit einem Participium sinnverwandten Adjectivs nur in Beziehung auf einen gewissen Gegenstand, den es trifft oder erfüllt, einer Person oder Sache beigelegt wird. Κάμνω τοὺς πόδας. — Ἕλληνές εἰσι τὸ γένος. — Σοφός εἰμι τὴν ἀνθρωπίνην σοφίαν. — Πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς. § 43.

Anm. So gebraucht man besonders die räumlichen Maaßangaben τὸ μέγεθος an Größe, τὸ εὖρος an Breite u. s. w.; ähnlich τὸ ὄνομα dem Namen nach, τὸν τρόπον dem Charakter nach, χάριν um willen, πολύ bei Weitem, δίκην nach Art u. dgl.

5. Der **doppelte Accusativ** steht wie im Lateinischen

a. als Objects- und Prädicatsaccusativ bei den Verbis für etwas halten, wozu machen, ernennen, erwählen rc. (νομίζειν, ἡγεῖσθαι, ποιεῖν, αἱρεῖσθαι, καλεῖν, ὀνομάζειν etc.) § 44.

Anm. Im Passivum steht auch hier der doppelte Nominativ.

b. bei bitten (αἰτεῖν), fordern (πράττεσθαι), fragen (ἐρωτᾶν), lehren (διδάσκειν), verhehlen (κρύπτειν τινά τι), § 45.

c. abweichend vom Lat. bei anziehen (ἀμφιεννύναι, ἐνδύειν), ausziehen (ἐκδύειν), berauben (συλᾶν τινά τι). § 46.

Anm. Die Verba des Beraubens haben das Obj. der Sache auch im Genetiv, also συλᾶν τινά τι oder τινά τινος; dagegen ἀφαιρεῖσθαι construirt nur τινός τι oder τινά τι.

d. bei vielen Verben verbindet sich ein äußeres und ein inneres Object. Μέλητός με ἐγράψατο τὴν γραφὴν ταύτην. — Ἐθεράπευον αὐτὸν πᾶσαν θεραπείαν. § 47.

6. Der **Accusativ der Richtung** auf die Frage wohin? ist bei Dichtern nach Verbis der Bewegung sehr häufig; die Prosaiker brauchen aber hier stets Präpositionen, ebenso wie bei den Städtenamen auf alle Fragen. Also εἰς Δελφούς, ἐν Δελφοῖς, ἐκ Δελφῶν. § 48.

§ 49. 7. Der **Accusativ steht nach den Präpositionen** *εἰς, ἀνά, ἐπί, ὑπό, πρός, παρά, διά, ἀμφί, κατά, ὑπέρ, μετά,* wenn ihnen zu Grunde liegt die Bedeutung

a. der Richtung wohin,
b. der Ausdehnung an etwas entlang.

§ 50. Anm. Bei den Verbis der Ruhe treten oft auch Präpositionen mit dem Acc. ein, indem die Präposition auf die der Ruhe vorangegangene Bewegung bezogen wird, z. B. *λαβόντες τὰ ὅπλα παρῆσαν εἰς Σάρδεις.* Ebenso steht umgekehrt oft nach Verbis der Bewegung und bei *τιθέναι* und ähnlichen wie bei colloco u. s. w. eine Präposition mit dem Casus der Ruhe, bezeichnend die der Bewegung folgende Lage, das erreichte Ziel. *Ἀνεχώρησαν ἐπ' οἶκον. — Ἵππον ἐν χείρεσσι τίθει Μενελάου.* (H.)

Genetivus.

§ 51. Der Genetiv vereinigt in sich fast alle Fälle des lateinischen Genetiv, nimmt aber dazu auch einen großen Theil des Gebrauchs des lateinischen Ablativ auf. Sein Grundbegriff ist der der Zusammengehörigkeit, sei sie gedacht als vorhanden oder als fehlend, und deshalb kann er auch gerade das Gegentheil, d. h. die Trennung ausdrücken.

I. Der Genetiv nach Substantivis und Verbis.

A. Der griechische Genetiv entsprechend dem lateinischen Genetiv

a. nach Substantivis.

§ 52. 1. Der **genetivus subjectivus** bezeichnet die Person oder Sache, der etwas angehört (gen. possessoris), oder von der etwas ausgeht (gen. auctoris). *Ὁ τοῦ Ἀλεξάνδρου ἵππος. — Ὁ τοῦ Κύρου στόλος.*

Anm. 1. Hängt ein nomen proprium im Genetiv von einem andern nomen proprium ab, so bezeichnet es a. die Herkunft: *Μιλτιάδης ὁ Κίμωνος,* M. der Sohn des C., b. die geographische Lage: *Δεκέλεια τῆς Ἀττικῆς,* D. in Attica, auch ohne Hinzufügung eines Substantivs wie *υἱός, πόλις, χωρίον* u. s. w.

Anm. 2. Der Artikel in Verbindung mit einem Genetiv bezeichnet im masc. und fem. die Angehörigen oder Untergebenen: *οἱ τοῦ Προξένου,* die Leute des P.; im neutrum aber drückt er die verschiedensten Beziehungen aus, als Angelegenheiten, Verhältnisse, Lage, Besitzthümer u. s. w., z. B. *τὰ τῶν Ἀθηναίων,* die Verhältnisse, die Macht, die Lage der Athener, *τὸ τῆς φιλίας,* das Wesen der Freundschaft. Oft aber erfordert die Uebersetzung auch ganz specielle Begriffe wie *τὸ τοῦ Σωκράτους,* das Wort des S.

Anm. 3. Zuweilen hängt scheinbar ein Genetiv von einer Präposition ab, die diesen Casus nicht regieren kann, z. B. *ἐν Ἅιδου* oder *εἰς διδασκάλου φοιτᾶν;* dann ist *οἶκος, χώρα* oder ein ähnlicher Begriff, der den gen. possess. regiert, ausgelassen und zu ergänzen.

§ 53. 2. Der **genetivus objectivus** bezeichnet die Person oder Sache, auf die eine Handlung oder Empfindung sich bezieht. *Ἐπείσθησαν οἱ στρατιῶται φιλίᾳ τοῦ Ἀλεξάνδρου* aus Liebe zu A.

Anm. Der gen. obj. des pron. pers. wird nicht selten durch ein pron. possess. vertreten, z. B. ἡ ἐμὴ διαβολή, die Verläumdung gegen mich.

3. Der **genetivus partitivus** bezeichnet das Ganze, von dem ein Theil genommen wird § 54.

a. nach Comparativen und Superlativen: *οἱ ἀνδρειότατοι τῶν στρατιωτῶν*,

b. nach Zahlwörtern und numerischen Pronominibus oder Adjectivis: *οὐδεὶς τῶν φίλων, τρεῖς τῶν ἱππέων*,

c. nach Substantivis und substantivirten Neutris von Adjectivis u. Pronominibus, die eine Zahl, Menge, Gewicht bezeichnen: *μέδιμνος πυροῦ, — εἰς τοῦτο ἀφροσύνης ἀφίκοντο*,

d. nach Adverbiis der Zeit und des Ortes: *ὅπου τῆς γῆς, πηνίκα τῆς νυκτός*,

e. aber auch nach den verschiedensten Adjectivis im Positiv und nach Participien mit dem Artikel, wenn überhaupt eine numerische Auffassung möglich ist: *οἱ πλούσιοι τῶν ἀνθρώπων. — Τῶν Σικυωνίων τοὺς προσμίξαντας μάχῃ ἐκράτησαν.*

Anm. 1. Adjectiva, die einen gen. partit. nach sich haben, werden oft mit dem Geschlecht des im Genetiv stehenden Ganzen übereingestimmt, z. B. πολλὴ τῆς χώρας statt πολὺ τῆς χώρας, ἡ πλείστη τῆς χώρας, οἱ ἡμίσεις τῶν ἱππέων.

Anm. 2. Bei οἱ μέν — οἱ δέ kann das Ganze auch als Apposition in gleichem Casus mit οἱ μέν stehen, z. B. τοὺς ἱππέας, τοὺς μὲν ἐς φυγὴν ἔτρεψαν, τοὺς δὲ ἀπέκτειναν für τῶν ἱππέων τοὺς μέν u. s. w.

Anm. 3. Die Stellung des gen. partit. ist nur prädicativ, vgl. § 6 Anm. 1.

4. Der **genetivus qualitatis oder materiae** bezeichnet die Eigenschaft oder den Stoff, woraus etwas gemacht ist: *νόμισμα ἀργυρίου, τεῖχος ὀκτὼ σταδίων.* § 55.

b. nach Verbis.

1. Der **genetivus praedicativus** nach *εἶναι, γίγνεσθαι, νομίζεσθαι, καλεῖσθαι* u. s. w. bezeichnet § 56.

a. die Sache, Pflicht, Gewohnheit, Eigenthümlichkeit, das Eigenthum Jemandes, die Herkunft oder Abstammung von Jem. *Ταῦτα μὲν φλυαρίας εἶναι λέγω. — Ῥήτορός ἐστι τἀληθῆ λέγειν. — Ξενοφῶν πόλεως μεγίστης ἦν.*

b. steht er als gen. partit. *Σόλων ἐκλήθη τῶν ἑπτὰ σοφῶν.* S. wurde unter die 7 Weisen gezählt,

c. als gen. qualitatis oder materiae. *Πλάτων, ὅτε ἀπέθνησκεν, ἦν ἐτῶν ὡς ὀγδοήκοντα.*

2. Der **genetivus pretii** bezeichnet sowohl den allgemeinen, als auch den bestimmten Werth oder Preis bei den Verbis kaufen (*ὠνεῖσθαι, πρίασθαι, ἀγοράζειν*), verkaufen (*πωλεῖν, πιπράσκειν*), schätzen (*τιμᾶσθαι, ποιεῖσθαι, ἀξιοῦν*) u. ähnl., z. B. *πωλεῖν τι πολλοῦ* § 57.

etwas theuer kaufen; *ὠνεῖσθαί τι τριῶν δραχμῶν*. — *Τῶν ἴσων ἀξιῶ τόν τε κακὸν καὶ τὸν ἀγαθόν.*

Anm. 1. Der Gen. steht auch zur Bezeichnung des Lohnes, für den man etwas thut. *Πόσου διδάσκει Εὔηνος; Πέντε μνῶν. — Μισθοῦ ἐργάζεται.*

Anm. 2. Statt *πολλοῦ ποιεῖσθαι* hochschätzen, sagt man lieber *περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι.*

§ 58. 3. Der **genetivus criminis** bezeichnet die Schuld bei den Verbis des gerichtlichen Verfahrens: beschuldigen (*αἰτιᾶσθαι*), anklagen (*διώκειν* und *γράφεσθαι*), angeklagt werden (*φεύγειν*), verurtheilen (*δικάζειν, κρίνειν*), überführen (*αἱρεῖν τινά τινος*), z. B. *αἰτιᾶσθαί τινα ἀσεβείας.*

Anm. 1. Auch die Strafe, zu der Jemand verurtheilt wird, steht im Gen. z. B. *κρίνειν τινὰ θανάτου* = capitis damnare aliquem.

Anm. 2. Die mit *κατά* zusammengesetzten Verba dieser Art, wie *κατηγορεῖν* anklagen, *καταγιγνώσκειν, καταδικάζειν καταψηφίζεσθαι* verurtheilen u. s. w., construiren *τινός τι*, also *κατηγορεῖν τινος ἀσέβειαν, καταγιγνώσκειν τινὸς θάνατον.*

§ 59. 4. Der genetivus bezeichnet auch das Object bei den Verbis: erinnern (*ἀναμιμνήσκειν τινά τινος*), gedenken (*μεμνῆσθαί τινος*) vergessen (*ἐπιλανθάνεσθαί τινος*), zu denen hinzutreten die Verba des Sorgens (*κήδεσθαι, ἐπιμελεῖσθαι, φροντίζειν τινός, μέλει μοί τινος*), Vernachlässigens (*ἀμελεῖν τινος*), Begehrens (*ἐπιθυμεῖν, ἐφίεσθαι, ἐρᾶν τινος*), Zielens (*στοχάζεσθαί τινος*) u. s. w. *Κήδεσθε τῆς δόξης. — Μὴ ἐπιλανθάνεσθέ μου!*

Anm. Bei Sachen steht das Obj. zuweilen auch im Acc. *Ἐπελάθοντο τὰς τύχας τὰς κακάς.*

B. Der griechische Genetiv entsprechend dem lateinischen Ablativ.

§ 60. 1. Der **genetivus temporis** steht bei Zeitbestimmungen

a. auf die Frage wann? wenn nicht ein bestimmter Zeitpunkt angegeben wird, sondern ein größeres Zeitganzes, innerhalb dessen etwas geschieht, entsprechend auch dem deutschen Genetiv: *τοῦ χειμῶνος* des Winters oder in der Winterzeit, *νυκτός* des Nachts oder bei Nacht,

b. auf die Frage in wie langer Zeit: *τριῶν ἡμερῶν* innerhalb, binnen drei Tagen.

Anm. Dem lateinischen abl. absolutus entspricht in ähnlicher Weise der gen. abs., vgl. § 247.

§ 61. 2. Der **genetivus separativus** bei den Verbis der Trennung bezeichnet die Person oder Sache, von der man etwas trennt. Hierher gehören die Verba trennen (*χωρίζειν*), abhalten (*κωλύειν, εἴργειν*), befreien (*ἀπαλλάττειν, λύειν, ἐλευθεροῦν, σώζειν*), ablassen (*ὑφίεσθαι, λήγειν, παύεσθαι*), Jem. von etwas abhalten (*παύειν τινά τινος*), sich enthalten (*ἀπέχεσθαι*), schonen (*φείδεσθαι*), entfernt sein (*ἀπεῖναι* u. *ἀπέχειν*), verschieden sein (*διαφέρειν τινός*) u. ähnl. —

Τὰ μαθήματα ἀπείργει τοὺς νέους πολλῶν ἁμαρτημάτων. — Ἐπαύσαντο τοῦ πολέμου.

§ 62. 3. Der **genetivus copiae** und **inopiae** bezeichnet das, woran man Mangel oder Ueberfluß hat oder hervorbringt, und steht nach den Verbis: Ueberfluß haben (*εὐπορεῖν*), voll sein (*πλήθειν*), anfüllen (*πιμπλάναι*), Mangel haben (*ἀπορεῖν*), leeren (*κενοῦν, ἐρημοῦν*), bedürfen (*δεῖσθαι*), berauben (*στερίσκειν, ἀποστερεῖν τινος*), z. B. *πλήθειν σίτου καὶ οἴνου, ἀπορεῖν στρατηγῶν.*

Anm. Ueber die Verba des Beraubens vgl. § 46. Anm.

§ 63. 4. Der **genetivus comparativus** steht nach Comparativen statt *ἤ*, und zwar nicht blos wie im Lateinischen für *ἤ* mit folgendem nom. oder acc., sondern auch mit andern Casus. *Νέοις τὸ σιγᾶν κρεῖττόν ἐστι τοῦ λαλεῖν. — Ἔξεστιν ἡμῖν μᾶλλον ἑτέρων ἡσυχίαν ἄγειν.*

§ 64. 5. Hierher zu ziehen ist vielleicht auch der **genetivus causae** oder **relativus** bei den Verbis der Affecte, bezeichnend die Sache, derentwegen man Jemanden bewundert, beneidet, ihm zürnt, ihn bemitleidet, glücklich preist u. s. w. So nach *θαυμάζειν — ἐλεεῖν, οἰκτείρειν — εὐδαιμονίζειν, μακαρίζειν τινά τινος — φθονεῖν* und *ὀργίζεσθαί τινί τινος. — Ἐθαύμασαν τὸν Πῶρον τοῦ εἴδους. — Μή μοι φθονήσῃς τοῦ μαθήματος!*

Anm. *θαυμάζειν* und *ἄγασθαι* haben oft auch die Person, die man bewundert im Gen. bei sich; dann steht aber die Sache, derentwegen man sie bewundert, im Acc. *Ἄγαμαί σου τὴν σοφίαν.* Eine dritte Construction endlich ist *θαυμάζειν τινὰ ἐπί τινι*, oder *διά τι.*

C. Der Genetiv ist dem Griechischen eigenthümlich

§ 65. 1. nach den Verbis des Antheil habens und gebens (*μετέχειν, μεταλαμβάνειν, κοινωνεῖν τινος — μεταδιδόναι τινί τινος*), womit zusammenhängen

§ 66. 2. alle Verba des Berührens (*ἅπτεσθαι, ψαύειν, θιγγάνειν τινός*) des Anfassens und Ergreifens (*λαμβάνεσθαι* z. B. *τῆς χειρός, τοῦ καιροῦ*, dagegen activ *λαμβάνειν τι* etwas nehmen), sich halten an etwas (*ἔχεσθαί τινος* z. B. *ἐχόμενοι τῶν προτέρων* sich haltend, eng anschließend an die vorderen), erreichen (*τυγχάνειν, λαγχάνειν τινός*) und verfehlen (*ἁμαρτάνειν τινός*), z. B. *ἔτυχε, ἥμαρτε τοῦ σκοποῦ*. Aehnlich ist *τούτου ἐψεύσθη* darin täuschte er sich.

Anm. Zu den Verben des Berührens gehört auch anfangen, *ἄρχειν* und *ἄρχεσθαί τινος. — Ἤρξαντο δρόμου.*

§ 67. 3 die Verba der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung: etwas genießen (*ἀπολαύειν*), kosten (*γεύεσθαι*), riechen (*ὀσφραίνεσθαι*), hören (*ἀκούειν* u. *ἀκροᾶσθαι*), erfahren (*πυνθάνεσθαί τινος*), mit Ausnahme von sehen (*ὁρᾶν τι*).

Anm. 1. Die Verba des Hörens haben die Person als Object stets im Gen., die Sache kann auch im Acc. stehen, also wohl *λόγον ἀκούειν*, dagegen nur *ῥήτορος ἀκούειν. — Ἀκούειν τινός* heißt auch auf Jem.

hören, ihm gehorchen, wie *ὑπακούειν τινός; ἀκούειν τί τινος* und *πυνθάνεσθαί τι τινος,* von Jemanden etwas hören, erfahren.

Anm. 2. *ὀσφραίνεσθαί τινος* heißt etwas riechen, wittern, *ὄζειν τινός* nach etwas riechen, duften.

Anm. 3. *ἐσθίειν* und *πίνειν τι* etwas essen, trinken; *τινός* z. B. *κρεῶν ἐσθίειν, οἴνου πίνειν,* von etwas essen ist gen. partit.

§ 68. 4. Dem Griechischen eigenthümlich ist ferner der Genetiv nach den Verbis, deren Bedeutung ein Superlativ oder Comparativbegriff zu Grunde liegt und zwar

§ 69. a. herrschen (*ἄρχειν, κρατεῖν, βασιλεύειν τινός*) und anführen (*ἡγεῖσθαι, στρατηγεῖν τινος*) u. ähnl.,

b. übertreffen (*προέχειν, ὑπερβάλλειν*), überlegen sein (*πλεονεκτεῖν, περιεῖναι*), nachstehen und unterliegen (*ἀπολείπεσθαι, ἡττᾶσθαί τινος*). — *Τῷ λόγῳ προέχομεν τῶν ἄλλων ζώων.* — *Ἡττήθη τοῦ δεινοῦ,* er unterlag der Gefahr.

Anm. *νικᾶν* u. *κρατεῖν* in der Bedeutung besiegen regieren den Acc.

II. Der Genetiv nach Adjectiven.

Im Allgemeinen steht der Genetiv nach allen Adjectiven, die dem Stamm oder der Bedeutung nach zu Verbis gehören, die den gen. regieren. Besonders aber steht er

§ 70. a. wie im Lateinischen der gen. nach dem adj. relativis begierig (*ἐπιθυμητικός*), kundig (*ἔμπειρος, ἐπιστήμων*), eingedenk (*μνήμων*), theilhaftig (*κοινωνός, μέτοχος*), mächtig (*ἐγκρατής, κύριος* und *δεύτερος, ὕστερος,* nachstehend), voll (*πλήρης, μεστός*) und ihrem Gegentheil (*κενός, ἔρημος* leer).

Anm. 1. Das Gegentheil bezeichnen größtentheils mit dem *α* privativum zusammengesetzte Adjective wie *ἄπειρος, ἀμνήμων, ἄμοιρος, ἀκρατής,* weshalb auch andere damit zusammengesetzte Begriffe, besonders bei Dichtern, den Gen. regieren, z. B. *φίλων ἄκλαυτος* unbeweint von Freunden, *βίος κακῶν ἄγευστος,* ein Leben, das kein Unglück gekostet hat.

Anm. 2. Zu dem Begriff theilhaftig gehören und regieren auch den Gen. die Begriffe der Eigenthümlichkeit u. Angehörigkeit *κοινός, ἴδιος, οἰκεῖος, ἱερός* und ebenso *αἴτιος* schuldig.

§ 71. b. Entsprechend dem lateinischen abl. steht der gen. nach den Adjectiven: würdig, unwürdig und fremd, (*ἄξιος, ἀνάξιός τινος, ἀλλότριος*); ähnlich auch nach *διάφορός τινος,* verschieden von etwas.

§ 72. c. Der gen. steht auch nach den Adjectivis auf *ικός,* die eine Fähigkeit zu etwas oder eine Geschicklichkeit bezeichnen, z. B. *διδασκαλικός μουσικῆς,* gelehrig in der Musik.

III. Der Genetiv nach Adverbiis und Präpositionen.

§ 73. 1. Der Genetiv steht wie der gen. partit. nach den **Adverbien des Ortes, der Zeit und der Art und Weise** überhaupt zur näheren Bestim=

mung. So nach ἐγγύς, πλησίον, πέλας, ἀντικρύ, πρόσθεν, ἔμπροσθεν, ὄπισθεν, ἄνω, ἐντός, ἐκτός, ἔξω, εἴσω, μεταξύ, ἔνθα, εὐθύ, κρύφα, λάθρα, πλήν, χωρίς, πόῤῥω, ἕνεκα, ποῦ, ποῖ, πόθεν, πανταχοῦ, οὐδαμοῦ, πῶς. — *Πῶς ποδῶν ἔχει; — Ποῦ τῆς γῆς ἦσθα; — Ἥει εἴσω τοῦ οἴκου.*

§ 74. 2. Der **Genetiv** steht nach den **Präpositionen** ἀπό, ἐκ, πρό, ἀντί, ἐπί, ὑπό, πρός, παρά, διά, ἀμφί, περί, κατά, ὑπέρ, μετά, meist zum Ausdruck der Richtung woher, oder zur Bezeichnung des Ortes, in dessen Bereich etwas geschieht.

Anm. Die Dichter brauchen für diese Bezeichnungen oft den bloßen Gen. *Ἵστασθε βάθρων. — Τῆς ἑκατὸν θύσανοι ἠερέθονται.* (H.)

§ 75. 3. Viele verba composita, die durch Zusammensetzung mit Präpositionen den Begriff der Trennung oder des Uebertreffens erhalten, regieren deshalb den gen. So besonders die Composita mit ἀπό, ἐκ, πρό und ὑπέρ, z. B. *ἀποτρέπειν τινὰ ἁμαρτήματος, ἐκβαίνειν τῆς πόλεως, ἐξιστάναι* und *ἐκστῆναι ἀρχῆς*, von der Herrschaft vertreiben oder abtreten; ebenso *προτιθέναι τινός* Jemandem vorziehen, *προτρέχειν τινός* Jemandem vorlaufen, *ὑπερφαίνεσθαί τινος*, über etwas sichtbar werden, z. B. *τοῦ ὄρους*.

§ 76. 4. Besonders zu erwähnen sind die mit κατά zusammengesetzten Verba, die den Genetiv regieren, wenn sie eine feindselige Handlung ausdrücken, z. B. *καταφρονεῖν, καταγελᾶν τινος*, Jem. verachten, verlachen, *καταψεύδειν τινός*, Jem. betrügen.

Anm. Das sachliche Object steht im Acc. *Καταγελῶ σου μωρίαν. — Τῶν ἄλλων καταψεύδει τοιοῦτο πρᾶγμα.* Vgl. § 58 A. 2.

Dativus.

§ 77. Die Grundbedeutung des Dativ ist die des Zweckes, des Zieles oder in localem Sinne der annähernden Richtung. Er steht deshalb

I. wie im Deutschen auf die Frage wem? § 78.

als entfernteres Object.

II. Er entspricht ganz und gar dem lateinischen Dativ

§ 79. 1. als **dativus commodi** oder **incommodi** auf die Frage für wen? wem zum Nutzen oder Schaden? *Πᾶς ἀνὴρ αὑτῷ πονεῖ.*

§ 80. 2. Verwandt und nur ein erweiterter Gebrauch ist der **dativus relativus** oder **ethicus**, bezeichnend die Person oder Sache, für die die Handlung des Verbi gerade Gültigkeit hat, oder die am meisten daran Theil nimmt. *Πόλει εὐτυχοῦντες οἱ κακοὶ νόσος. — Μή μοι θορυβήσητε.*

Anm. Participien in dieser Art gebraucht, übersetzt man am besten durch „wenn man“. *Εἴη ἂν ἐκ τοῦδε τοῦ λόγου συντιθέντι τεκμηριοῦσθαι,* wenn man aus dieser Nachricht einen Schluß zieht. — *Διαβάντι τὸν ποταμὸν πρὸς ἑσπέραν ὁδός ἐστιν,* wenn man den Fluß überschritten hat.

§ 81. 3. Der Dativ bei *εἶναι* und *γίγνεσθαι* bezeichnet den **Besitzer**, der etwas hat. *Ἄργῳ τῷ πανόπτῃ ἦσαν ὀφθαλμοὶ ἐν παντὶ τῷ σώματι.*

§ 82. 4. Beim Passivum steht der Dativ für *ὑπό* mit dem Gen. einer Person, entsprechend dem lat. Dat. beim part. fut. pass. und einzelnen Zeiten des Passivs, vgl. Zumpt § 419. *Τῷ Κύρῳ ἠθροίσθη τὸ Ἑλληνικόν.*

§ 83. 5. Der Dativ steht auch nach den **adjectivis relativis** der Aehnlichkeit (*ὅμοιος, παραπλήσιος*), Gleichheit (*ἴσος, συγγενής*), Geneigtheit und ihrem Gegentheil (*φίλος, εὔνους, ἐχθρός, πολέμιός τινι*).

Anm 1. Zu beachten sind hier Ausdrücke wie „derselbe wie ich, oder mit mir“ *ὁ αὐτός ἐμοί. Τὸν αὐτὸν φίλον τε καὶ ἐχθρὸν νομιζέτω πᾶς τῇ πόλει.*

Anm. 2. Die mit dem Gen. verbundenen Adjectiva *οἰκεῖος, ἴδιος, κοινός* und *ἐναντίος* können auch den Dativ regieren, weil in ihnen auch der Begriff der Gleichheit liegt, vgl. § 70 A. 2.

III. Dem Griechischen eigenthümlich ist der Dativ

§ 84. 1. bei den Verbis, die ein Zusammentreffen in feindlichem oder freundlichem Sinne, oder eine Gemeinschaft mit Jemandem ausdrücken, wie *μάχεσθαι, πολεμεῖν τινι* mit, d. h. gegen Jem. kämpfen (*σύν τινι* im Bunde mit Jem.), *ἐρίζειν* streiten, *ἀπαλλάττεσθαι* sich versöhnen, *μιγνύναι* verbinden, *συμφωνεῖν* übereinstimmen, *διαλέγεσθαί τινι* sich unterhalten, *ὁμιλεῖν*, *κοινωνεῖν τινι* zusammensein, theilnehmen mit Jem. u. s. w.

Anm. 1. Nicht zu verwechseln sind *κοινωνεῖν τινι* mit Jem. und *κοινωνεῖν τινος* an Etwas Theil haben, daher *κοινωνεῖν τινί τινος,* mit Jem. an etwas Theil haben.

Anm. 2. Hierher gehören auch die Verba Jem. um etwas beneiden *φθονεῖν τινί τινος,* tadeln *μέμφεσθαί τινι,* und vorwerfen *ἐγκαλεῖν, ἐπιτιμᾶν τινί τι.*

§ 85. 2. Der Dativ folgt auch auf Substantiva verbalia, deren Verba den Dativ regieren, wo in anderen Sprachen der Genetiv oder eine Präposition steht, z. B. *δουλεία τοῖς θεοῖς* Knechtschaft unter den Göttern, *ὑπηρέται τοῖς νόμοις* Diener der Gesetze.

IV. Dem lateinischen Ablativ entspricht

§ 86. 1. Der **dativus instrumenti** zur Bezeichnung des Mittels oder Werkzeugs. *Ὀφθαλμοῖς ὁρῶμεν, ὠσὶν ἀκούομεν.*

Anm. 1. Auch die dienstbare Begleitung des Feldherrn, mit der er auszieht, steht oft im Dativ, doch auch mit *σύν* oder *ἔχων* mit dem Acc. *Τοῖς ἱππεῦσι προσέβαλεν Ἀλέξανδρος τοῖς Ἰνδοῖς*, wofür auch stehen könnte *σὺν τοῖς ἱππεῦσι* oder *ἔχων τοὺς ἱππέας.*

Anm. 2. „Zugleich mit“ wird oft ausgedrückt durch *αὐτός*, mit einem folgenden Dativ übereingestimmt. *Αἱ νῆες αὐτοῖς τοῖς ἐρέταις ὤλοντο.*

Anm. 3. *χρῆσθαί τινι* Jem. gebrauchen = uti aliquo.

2. Der **dativus causae** zur Bezeichnung der Ursache, des Beweggrundes oder der wirkenden Kraft, besonders bei den Verbis der Affecte und ihrer Aeußerungen, den Anlaß oder Grund der Gemüthsbewegung angebend. *Ὁ θεὸς ἔργοις ἥδεται δικαίοις. — Πολλάκις ἁμαρτάνομεν ἀγνοίᾳ.* § 87.

Anm. Es steht aber auch bei den Verben der Affecte *ἐπί* c. dat., und zur Bezeichnung des Beweggrundes *ὑπό* c. gen., oder der bloße genetivus respectivus.

3. Der **dativus respectivus** zur Bezeichnung der näheren Bestimmung oder Beschränkung des Prädicats „in Rücksicht, in Hinsicht, an, gemäß“. *Σώματι ἰσχυροί εἰσιν οἱ Κελτικοί.* § 88.

Anm. Hier steht auch der acc. resp. oder *κατά* c. acc.

4. Der **dativus modi** zur Bezeichnung der Art und Weise, oder des begleitenden Umstandes, z. B. *βίᾳ* mit Gewalt, *δίκῃ* mit Recht, *τούτῳ τῷ τρόπῳ* auf diese Weise, *σιγῇ εἰςῆλθον* in der Stille kamen sie. § 89.

5. Der **dativus differentiae**, besonders nach Comparativen, bezeichnet das Maaß auf die Frage um wie viel? z. B. *τρισὶν ἔτεσιν ὕστερον* drei Jahre später. — *Ἔοικα σμικρῷ τινι σοφώτερος εἶναι.* § 90.

Anm. Bei Comparativen steht auch der acc., z. B. *πολύ, οὐδὲν μείζων.*

6. Der **dativus temporis** steht auf die Frage wann? um ein Datum zu bezeichnen, besonders bei Festen, und wenn zu der Zeitbestimmung ein Pronomen oder Zahlwort hinzutritt, z. B. *τοῖς Διονυσίοις, τῇ ὑστεραίᾳ, τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ.* § 91.

Anm. *ἐν* steht zur Bezeichnung einer Zeitdauer, eines Zeitverlaufs, z. B. *ἐν τῇ νυκτί* während der Nacht, *τῆς νυκτός* bezeichnet nur einen Punkt darin: „Nachts“.

V. Der Dativ nach Präpositionen.

1. Der Dativ steht nach den Präpositionen *ἐν, σύν, ἐπί, ὑπό, πρός, παρά, περί* auf die Frage wo? — ebenso nach *ἅμα* und *ὁμοῦ* zugleich mit. § 92.

Anm. Bei Dichtern steht auf die Frage wo? oft der bloße Dativ, z. B. *Ἑλλάδι οἰκία ναίων.* (H.)

2. Auch Verba, die zusammengesetzt sind mit den Präpositionen *ἐν, σύν, ἐπί*, seltner composita mit *πρός, παρά, ὑπό, περί* regieren den Dativ, da sie dadurch den Begriff des Zusammentreffens, Vereinigens erhalten, z. B. *ἐπιτίθεσθαί τινι, προςβάλλειν, συντάττειν τινί.* § 93

Vom Verbum.

§ 94.

Genera Verbi.

Das griechische Verbum hat drei Genera:

a. Activum, b. Medium, c. Passivum,

dessen Formen ganz zusammenfallen mit denen des Medium, nur mit besonderem Futurum und Aorist.

I. Activum.

§ 95. 1. Das Activum bezeichnet die Thätigkeit, die das Subject ausübt, entweder transitiv oder intransitiv.

§ 96. 2. Oft finden sich bei einem Verbum im Activum beide Bedeutungen zugleich, indem das transitivum zum intransitivum wird dadurch, daß das Object als ein ganz allgemeines oder aus dem Zusammenhange leicht verständliches ausgelassen wird. So heißt

a. *ἄγειν* vom Feldherrn gebraucht ziehen, mit Ergänzung von *στρατόν* oder einem ähnlichen Begriff, wie *τάξεις, ἱππέας, πεζούς* u. s. w., ähnlich *ἐμβάλλειν* und *εἰςβάλλειν* einfallen, *προςβάλλειν* angreifen, *συμβάλλειν* zusammentreffen; *ἐλαύνειν* vom Reiter (sc. *ἵππον*) heißt reiten, vom Schiffer (sc. *ναῦν*) fahren, *ἐξιέναι* und *ἐκδιδόναι* vom Flusse (sc. *τὸ ὕδωρ*) sich ergießen, münden, *φέρειν* vom Wege (sc. *τὸν ἰόντα*) führen, *καταλύειν* vom Wanderer (sc. *τὴν πορείαν, τοὺς ἵππους*) halt machen, einkehren, *τελευτᾶν* (sc. *βίον*) sterben. Auf gleiche Weise zu erklären sind *ἐπιλείπειν* ausgehen, *ἀπαγορεύειν* ermatten, *παραλλάσσειν* vorbeiziehen, *στρέφειν* sich wenden, *ἐνδιδόναι* nachgeben, *ἐπιδιδόναι* fortschreiten und viele andre.

b. *ἔχω* erhält durch Ergänzung eines allgemeinen Objects die intransitive Bedeutung „sich befinden, sich verhalten, sein" und hat in diesem Sinne das Adverbium nach sich, z. B. *εὖ ἔχειν* sich wohl befinden, *ἐντίμως ἔχειν* geehrt sein. (Aehnlich *εὖ* und *κακῶς πράττειν*.) Diese intransitive Bedeutung haben dann auch die Composita *ἀπέχειν* entfernt sein, *διέχειν* auseinanderliegen, *προέχειν* und *ὑπερέχειν* hervorragen u. s. w.

§ 97. 3. Bei vielen Verben vertheilt sich die transitive und intransitive Bedeutung auf den aor. I. und aor. II. So

ἵστημι ich stelle, *ἔστησα* ich stellte, *ἔστην* ich stellte mich, trat,
δύω, ich hülle ein, *ἔδυσα* ich hüllte ein, *ἔδυν* ich tauchte ein,
φύω ich bringe hervor, *ἔφυσα* ich brachte hervor, *ἔφυν* ich entstand.

Bei andern fällt dieser Bedeutungswechsel auf das Perf. I. und Perf. II. So

ἐγείρω ich wecke, *ἐγήγερκα* ich habe geweckt, *ἐγρήγορα* ich bin wach,
ὄλλυμι ich vernichte, *ὀλώλεκα* ich habe vernichtet, *ὄλωλα* ich bin verloren.

4. Oft vertritt das Activum die Stelle des Passivs andrer Verba, z. B. *φεύγειν* verbannt werden und angeklagt sein = *διώκεσθαι*, *ἐκπίπτειν* vertrieben werden = *ἐκβάλλεσθαι*, *ἀποθνήσκειν* getödtet werden = *ἀποκτείνεσθαι*. § 98.

5. Das Activum kann auch die Handlung bezeichnen, die das Subject nicht unmittelbar, sondern mittelbar vollzieht, d. h. durch Andre in seinem Auftrage vollziehen läßt. *Κῦρος ἐξέκοψε τὸν παράδεισον* K. ließ den Wildpark niederhauen. § 99.

II. Medium.

Das Medium bezeichnet eine Thätigkeit, durch die das ausübende Subject in irgend einer Weise näher berührt wird. § 100.

1. **Reflexives Medium.** Das Subject übt seine Thätigkeit an sich aus, macht sich zum directen Object derselben, z. B. *λούομαι* ich wasche mich, *παύομαι* ich mache mich aufhören, d. h. ich höre auf, *φυλάττομαι* ich hüte mich. Diese Bedeutung aber ist die seltenste und findet sich meist nur bei Verben, die eine vom Subject auf dessen Körper gerichtete Thätigkeit ausdrücken, wie *λούεσθαι*, *καλύπτεσθαι*, *ἀλείφεσθαι*, *γυμνάζεσθαι*, *κοσμεῖσθαι*, *κείρεσθαι*, *στεφανοῦσθαι* u. ähnl. In andern Fällen steht das Activum mit dem pron. reflex., z. B. *ἐπαινεῖν*, *ἀποκρύπτειν ἑαυτόν*. § 101.

2. **Medium des Interesses.** Das Subject übt die Thätigkeit für sich aus, z. B. *πορίζειν τινί τι* Jemandem etwas verschaffen, *πορίζεσθαί τι* sich etwas verschaffen, *νόμους τιθέναι* Gesetze geben dem Volke (vom Gesetzgeber), *νόμους τίθεσθαι* sich Gesetze geben (vom Volke), *ἀμύνειν τινί τι* Jemandem etwas abwehren, ihm helfen, *ἀμύνεσθαί τι* von sich etwas abwehren, sich vertheidigen u. a. Dasselbe Interesse ist es, wenn Jemand etwas mit einem Theile oder einem Gegenstande von sich thut, so daß das Medium oft durch das pron. posses. zu übersetzen ist, z. B. *τιθέναι ὅπλα* Waffen niederlegen, *τίθεσθαι ὅπλα* seine Waffen niederlegen, *τύπτεσθαι τὴν κεφαλήν* sein Haupt schlagen. § 102.

3. Das **dynamische Medium** bezeichnet eine größere, kraftvollere Anstrengung des Subjects, die sich aber in der deutschen Uebersetzung oft nicht ausdrücken läßt; besonders ersichtlich ist sie bei den Verbis auf *εύω*: *πολιτεύειν* Bürger sein, *πολιτεύεσθαι* sich als Bürger bethätigen, den Staat verwalten, *δουλεύειν* dem Sclavenstande angehören, *δουλεύεσθαι* Sclavendienste thun; ähnlich *ποιεῖν* etwas bewirken, *ποιεῖσθαι* etwas selbst durch eigne Anstrengung zu Stande bringen. § 103.

Anm. Hierher gehört auch *ἄρχεσθαι* etwas anfangen und dann selbst zu Ende führen, während bei *ἄρχειν* die Fortsetzung einer andern Person zufällt. Der Unterschied wird aber nicht immer festgehalten.

4. Das **Medium des Befehls** drückt aus, daß die Thätigkeit auf Befehl des Subjects geschieht, also „thun lassen". Es unterscheidet sich vom Activum in derselben Bedeutung (§ 99) dadurch, daß es das Interesse des Subjects, das „für sich" besonders ausdrückt, z. B. *δικάζω* ich § 104.

spreche Recht, *δικάζομαι* ich lasse mir Recht sprechen, ich führe Prozeß, *ἀποτέμνομαι τὰς χεῖρας* ich lasse mir meine Hände abschneiden.

III. Passivum.

§ 105. 1. Das Passivum bezeichnet, daß das Subject die Thätigkeit seines Verbi nicht vollzieht, sondern erleidet, indem sie von einem andern an ihm vollzogen wird: *τύπτομαι* ich werde geschlagen.

§ 106. 2. Das Subject des Activs, also der Urheber, tritt gewöhnlich mit *ὑπό* in den Gen., seltner mit *πρός* (bei starken, mühevollen Thätigkeiten) oder *παρά* (bes. bei den Verben des Gebens, Nehmens, Schickens) = dem lat. Abl. mit a; oder in den Dativ und zwar bei Sachen = dem lat. Abl., aber auch bei Personen nach § 82. *Ἠθροίσθη τὸ Ἑλληνικὸν Κύρῳ* oder *ὑπὸ Κύρου.*

§ 107. 3. Das Object des Activs tritt in den Nominativ

a. nicht nur bei Verbis, die im Activ den Acc. regieren, sondern auch andere Casus, z. B. *ἐρῶ τοῦ παιδός*, passiv *ὁ παῖς ἐρᾶται ὑπ' ἐμοῦ*, *φθονῶ τῷ εὐτυχεῖ*, passiv *ὁ εὐτυχὴς φθονεῖται*, *πιστεύω τινί*, passiv *ὁ ψεύστης οὐ πιστεύεται* dem Lügner wird nicht geglaubt; ähnlich *ἐπιβουλεύομαι* mir wird nachgestellt, *ἀπειλοῦμαι* mir wird gedroht u. a.

§ 108. b. bei zwei Objecten, die beide im Acc. stehen, tritt im Passiv die Person in den Nom., die Sache bleibt im Acc. z. B. *διδάσκω σε τὴν σοφίαν*, passiv *διδάσκῃ τὴν σοφίαν*, *θεραπεύομεν τοὺς φίλους πᾶσαν θεραπείαν*, passiv *οἱ φίλοι πᾶσαν θεραπείαν θεραπεύονται.*

§ 109. c. bei zwei Objecten in verschiedenem Casus (Dat. oder Gen. der Person, Acc. der Sache) kann die Person in den Nom. treten, die Sache im Acc. stehen bleiben. Regelmäßig geschieht dies bei *ἀφαιρεῖσθαι* (*τινός τι*) berauben, *ἐπιτάττειν*, *ἐπιτρέπειν*, *ἐπιστέλλειν* (*τινί τι*) auftragen. *Ἀφῃρέθησαν οἱ βάρβαροι τὰ ὅπλα.* — *Ἐπετάχθησαν οἱ πολῖται τὴν τῆς πόλεως φυλακήν.*

IV. Medio-Passiva.

§ 110. Mit diesem Namen bezeichnet man Verba mit medialer Form und Bedeutung (deponentia), die aber ihren Aorist aus dem Passivum bilden. Es sind

a. Verba der Bewegung, namentlich *πορεύεσθαι* marschiren, *περαιοῦσθαι* übersetzen, *κινεῖσθαι* sich bewegen, *ὁρμᾶσθαι* aufbrechen, *πλανᾶσθαι* umherschweifen, *κοιμᾶσθαι* zur Ruhe gehen u. a.

b. Verba, die einen Affect oder überhaupt eine geistige Thätigkeit ausdrücken, z. B. *φοβεῖσθαι* sich fürchten, *εὐλαβεῖσθαι* sich hüten, *αἰσχύνεσθαι* sich schämen, *αἰδεῖσθαι* sich scheuen, *ἀνιᾶσθαι* sich betrüben, *ἐνθυμεῖσθαι* und *διανοεῖσθαι* bedenken, *ἐπιμελεῖσθαι* sorgen, *ἥδεσθαι* sich freuen u. ähnl.

Anm. Die meisten andern sind schon in der Formenlehre als Verba anomala gelernt.

Tempora.

Die Tempora des griechischen Verbi zerfallen § 111.

a. in Haupttempora oder präsentische Tempora: Praesens, Perfectum, Futurum,

b. in Nebentempora oder historische Tempora: Imperfectum, Aoristus, Plusquamperfectum.

I. Praesens.

A. *Indicativus.*

Der Indicativ des Präsens bezeichnet

1. was in der Gegenwart geschieht: *Εὐτυχοῦμεν,* § 112.

2. was zu allen Zeiten geschieht, also auch noch für die Gegenwart Geltung hat. — Allgemeine Sentenzen. *Πολυμαθία νοῦν οὐ διδάσκει.*

3. Das Präsens kann aber auch in freierer Weise da eintreten, wo § 113. wir zu genauerer Angabe des gegebenen Zeitverhältnisses andre Tempora erwarten würden. So steht es

a. für die Vergangenheit: § 114.

1. als praesens historicum, das durch Lebhaftigkeit der Darstellung eine vergangene Handlung als gegenwärtig vorführt. *Ἐντεῦθεν ἐξελαύνει Κῦρος διὰ τῆς Ἀραβίας σταθμοὺς πέντε.*
2. mit der Bedeutung des Perfecti, indem es die Wirkung einer vollendeten Handlung als fortbestehend bezeichnet, in *νικῶ* ich bin Sieger, *κρατῶ* ich bin Herrscher, *ἀδικῶ* ich habe Unrecht, *φεύγω* ich bin verbannt. — Aehnlich *ἀκούω* und *πυνθάνομαι* ich habe gehört, d. h. das Gehörte schwebt mir noch vor; *ἥκω* ich bin gekommen, d. h. ich bin da, *οἴχομαι* ich bin fort.

b. für die Zukunft: § 115.

1. im *εἶμι* ich werde gehen,
2. im Infinitiv nach den Verbis *οἴομαι, ἐλπίζω* und ähnlichen, die schon an sich den Begriff der Zukunft enthalten. *Ἐλπίζει δυνατὸς εἶναι ἄρχειν.*

B. Die andern Modi des Präsens

bezeichnen sämmtlich eine gegenwärtig dauernde, in Nebensätzen eine mit der § 116. Haupthandlung gleichzeitige Handlung schlechthin, mag diese in Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft liegen, z. B. *ἠπόρουν ὅ, τι ποιοῖεν*

was sie thun sollten; *ἔψευσε ταῦτα λέγων* indem er dies sagte; *ἐὰν τοῦτο λέγῃς, ἁμαρτήσει* wenn du dieses sagen solltest, d. h. sagen wirst.

II. Imperfectum.

Das Imperfectum bezeichnet:

§ 117. a. was mit einer vergangenen Handlung gleichzeitig war; führt also Nebenumstände oder die weitere Ausführung einer erzählten Handlung ein. — Imperfectum der Schilderung oder Beschreibung. *Οἱ δ' αὖ βάρβαροι οὐκ ἐδέχοντο τοὺς Ἕλληνας, ἀλλ' ἔφευγον· οἱ δ' ἐπεδίωκον μέχρι κώμης.*

§ 118. b. was in der Vergangenheit dauerte oder sich oft wiederholte, also Sitten, Gewohnheiten u. s. w. — Imperfectum der Dauer und Wiederholung. *Οἱ Πέρσαι θύοντες πῦρ οὐκ ἀνέκαιον.*

§ 119. c. das imperfectum de conatu bezeichnet eine versuchte, aber nicht ausgeführte Handlung. *Ἡ τοῦ Ἀγίδος μήτηρ, ἀκούσας τὸ ἔργον, κατέπαυε τὸ μειράκιον, ἀλλὰ μάτην,* wollte beruhigen.

III. Perfectum.

Das Perfectum bezeichnet:

§ 120. a. Was in der Gegenwart der sprechenden oder handelnden Person als abgeschlossen, vollendet dargestellt wird, stets nur in Beziehung zu dieser gesetzt = perf. logicum. *Ὁ ἥλιος καταδέδυκεν* die Sonne ist jetzt untergegangen.

§ 121. b. Das Perfectum erhält Präsensbedeutung, wenn das Ergebniß der vollendeten Handlung als in der Gegenwart fortbestehend ausdrücklich bezeichnet wird, z. B. *κέκλημαι* ich bin genannt worden und heiße. So *κέκτημαι* ich besitze, *μέμνημαι* ich bin eingedenk, *ἔγνωκα* und *οἶδα* ich weiß, *τέθνηκα* ich bin todt, *ἐγρήγορα* ich bin wach u. a.

IV. Plusquamperfectum.

Das Plusquamperfectum bezeichnet:

§ 122. a. Was beim Eintritt einer vergangenen Handlung vollendet war und als ein schon abgeschlossner Zustand bestand. *Ὅτε ἀφίκετο, ὁ ἥλιος κατεδεδύκει* war die Sonne schon untergegangen.

§ 123. b. Das Plusquamperfectum erhält die Bedeutung des Imperfecti bei den Verbis in § 121.

Anm. Unser deutsches Plusquamperf. wird in Nebensätzen mit *ἐπεί, ὡς, ὅτε* und ähnl. gewöhnlich durch den Aorist übersetzt = postquam c. perf. hist. *Ἐπεὶ διέβησαν οἱ Ἕλληνες, ἐπορεύθησαν διὰ τῆς Ἀρμενίας,* als die Hellenen hinübergegangen waren.

V. Aoristus.

A. Der *Indicativus aoristi*

bezeichnet:

a. eine in der Vergangenheit eingetretene Handlung, ohne Rücksicht auf ihre Vollendung oder Fortdauer in der Gegenwart, als ein einzelnes Factum = perf. historicum. *Προμηθεὺς ἐξ ὕδατος καὶ γῆς ἀνθρώπους ἔπλασεν.* — Den Gegensatz zum Perf. zeigt deutlich der Satz: *Ἐφοβήθην καὶ ἔτι τεθορύβημαι* ich wurde erschreckt und bin noch in Verwirrung. § 124.

b. Bei Verben der Zustände, besonders bei Verbis auf *εύω* und *έω* bezeichnet der Aorist das in der Vergangenheit erfolgte Eintreten des Zustandes, z. B. *ἐβασίλευσα* ich wurde König, *ἐθάρσησα* ich faßte Muth, — *ἐδάκρυσα* ich brach in Thränen, *ἐγέλασα* ich brach in Lachen aus u. s. w. § 125.

c. In Erfahrungssätzen hat er die Bedeutung des Präsens, indem er einen eingetretenen Fall, eine schon gemachte Wahrnehmung gleichsam als Beweis für den allgemeinen Satz hinstellt. — Aoristus gnomicus, übersetzt durch pflegen. *Πολλὰ ἀνθρώποις παρὰ γνώμην ἔπεσεν.* § 126.

Anm. 1. Homer braucht in dieser Weise den Aorist auch in Vergleichungen. *Ὡς δ' ὅτε τίς τε δράκοντα ἰδὼν παλίνορσος ἀπέστη, Οὔρεος ἐν βήσσης, ὑπό τε τρόμος ἔλλαβε γυῖα, Ἄψ τ' ἀνεχώρησεν, ὦχρός τέ μιν εἷλε παρειάς· ὥς* u. s. w. § 127.

Anm. 2. Im Briefstil steht Aor. u. Perf. für das Präsens wie im Lat. das Perf., den Standpunkt des Lesenden anticipirend. *Πρᾶσσε μετ' Ἀρταβάζου, ὃν σοι ἔπεμψα.* § 128.

B. Die Modi des Aorist.

a. Conj. und Opt. in selbstständigen und finalen Sätzen haben Präsensbedeutung. *Εὐτυχοίης καὶ τύχοις ὅσων ἐρᾷς.* — *Ὑπὲρ σεαυτοῦ μὴ φράσῃς ἐγκώμια, εὐλαβοῦ.* § 129.

b. Conj. und Opt. in hypothetischen Sätzen jeder Art, in Aussagesätzen und in indirecten Fragesätzen haben die Bedeutung des Präteriti. *Ἐὰν ἐρωτήσῃς, ἀποκρινοῦμαι* wenn du gefragt haben wirst. — *Οἱ Ἰνδοὶ ἔλεξαν, ὅτι πέμψειε σφᾶς ὁ Ἰνδῶν βασιλεὺς* daß sie geschickt hätte. — *Ἠρώτων ὅ, τι ποιήσειαν* was sie gethan hätten. — *Ὅ, τι ἂν εἴπῃς, πιστεύσω* was du auch gesagt haben wirst. § 130.

c. Der Opt. mit *ἄν* hat Präsensbedeutung, entspricht aber meist dem lat. conj. potentialis perfecti. *Τὴν ἱστορίας μάθησιν χρησιμωτάτην δικαίως ἄν τις νομίσειεν* möchte man halten. § 131.

d. Der Imperativus hat Präsensbedeutung. *Χεῖρα πεσόντι δίδου· σῶσον δ' ἀπερίστατον ἄνδρα.* § 132.

§ 133. e. Der **Infinitivus** kann stehen im Sinne des Präsens, des Präteriti und auch des Futurs nach den Verbis *οἴομαι, ἐλπίζω* u. a. *Ῥᾴδιόν ἐστιν ἑτέρῳ παραινέσαι. — Ἐπέθεντο οἱ Ἰνδοί, πρὶν τοὺς ἱππέας προσελθεῖν. — Οὐδ' ὑμεῖς ἐλπίζετε αὐτοὺς δέξασθαι ἡμᾶς.*

§ 134. f. Das **Participium** hat überwiegend die Bedeutung der Vergangenheit „nachdem". *Ἶλος ἐν Φρυγίᾳ πόλιν κτίσας, ταύτην Ἴλιον ἐκάλεσεν.* Zuweilen aber bezeichnet es, mit einem Präteritum zusammengestellt, auch unmittelbar Verbundenes. *Ὣς εἰποῦσα θεὰ γλυκὺν ἵμερον ἔμβαλε θυμῷ.* (H.)

§ 135. Anm. Wo die Modi des Aorist die Bedeutung des Präsens haben können, setzt man sie bei momentanen Handlungen; soll aber eine Dauer ausgedrückt werden, so setzt man die Modi des Präsens.

VI. Futurum I. und II.

Das **Futurum** bezeichnet:

§ 136. a. Was in der Zukunft sein und dauern wird. *Φιλόπονος ἴσθι καὶ βίον κτήσῃ καλόν.*

§ 137. b. Bei Verben von Zuständen drückt es das bevorstehende Eintreten des Zustandes aus: *βασιλεύσω* ich werde König werden, *πλουτήσω* ich werde reich werden, *ἕξω* ich werde erhalten, vgl. § 125.

§ 138. c. In Relativsätzen bezeichnet es die Absicht, Bestimmung oder Möglichkeit, das was sein soll oder kann = qui c. conj. *Ἡγεμόνα αἰτήσομεν Κῦρον, ὅστις διὰ φιλίας τῆς χώρας ἀπάξει.*

§ 139. d. In Fragesätzen vertritt es oft den conjunctivus deliberativus. *Τί πράξομεν;* was sollen wir thun?

§ 140. e. Als futur. periphrasticum, um die unmittelbar bevorstehende oder beabsichtigte Handlung zu bezeichnen, braucht man *μέλλω* mit folgendem inf. fut., seltner praes. oder aor. *Μέλλω ὑμᾶς διδάξειν, ὅθεν μοι ἡ διαβολὴ γέγονεν.*

VII. Futurum III.

§ 141. Das dritte Futurum wird im Activum vertreten durch das Part. Perfecti mit *ἔσομαι. — Ἐὰν ταῦτα εἰδῶμεν, τὰ δέοντα ἐσόμεθα ἐγνωκότες.*

Im Passivum steht es:

§ 142. a. in selbstständigen Sätzen und Nebensätzen mit *ὅτι* und *ὡς* = fut. exactum, zur Bezeichnung einer in der Zukunft vollendeten Handlung. *Εἰ μάχην ἀλλήλοις συνάψετε, ἔγωγε κατακεκόψομαι.*

Anm. In allen andern Nebensätzen steht für das fut. exactum der conj. aor. mit *ἄν*, z. B. *ἐάν, ὅταν* u. s. w. *Μὴ θορυβήσητε, ἐὰν δόξω τι ὑμῖν μέγα λέγειν*, wenn es den Anschein gehabt haben wird.

§ 143. b. Bei den Verbis *μέμνημαι* u. s. w. (vgl. § 121) hat es die Bedeutung des Fut. I. *Κακός οὐ κεκλήσῃ, βίον εὖ κυρήσας.*

Modi.

§ 144. Der Indicativ bezeichnet etwas wirklich stattfindendes, eine Thatsache, der Conjunctiv etwas noch nicht Wirkliches, sondern nur Gedachtes, dessen Verwirklichung man aber erstrebt oder erwartet, der Optativ das blos Gedachte ohne Rücksicht darauf, ob es sich verwirklichen wird oder soll. Der Imperativ endlich drückt ein Gebot aus.

A. Modi in selbstständigen Sätzen.

I. Indicativus.

Der Indicativ (Negation *οὐ*) bezeichnet

§ 145. 1. etwas, was wirklich stattfindet: *εὐτυχοῦμεν* wir sind glücklich.

§ 146. 2. Der Indic. der hist. Tempora dient mit *εἴθε* und *εἰ γάρ* (Negation *μή*) zum Ausdruck eines unerfüllbaren Wunsches, vgl. § 152.

§ 147. 3. Der Indic. Imperf. und Aor. mit *ἄν* verbunden (Negation *οὐ*) bezeichnet

a. eine oft wiederholte Handlung, besonders nach temporalen Vordersätzen mit *εἰ*, *ὅτε*, *ὁπότε* und dem opt., vgl. § 186. — *Ἀναλαμβάνων αὐτῶν τὰ ποιήματα, διηρώτων ἂν αὐτούς, τί λέγοιεν.* — *Εἴ τις αὐτῷ δοκοίη βλακεύειν, ἔπαισεν ἄν.*

b. eine nicht wirkliche Handlung, die unter gewissen Bedingungen eintreten konnte, aber nicht eintrat, da diese Bedingungen nicht erfüllt wurden = conj. conditionalis; und zwar steht das imperf. mit *ἄν* für den lat. conj. imperf., der aor. mit *ἄν* für den conj. plusquamperf. *Ἡδέως ἂν Καλλικλεῖ ἔτι διελεγόμην*, gern würde ich mich noch unterhalten, aber ich thue es nicht. — *Ἔνθα ἔγνω ἄν τις*, da hätte man erkennen können.

§ 148. Anm. Bei den dem lat. debebam, potui u. s. w. entsprechenden griechischen Ausdrücken fehlt *ἄν*, so wie wir auch im Deutschen den einfachen Indicativ setzen können. So *ἔδει ἐμὲ τοῦτο ποιεῖν* ich hätte dies thun sollen, oder ich mußte dies thun, *ἐχρῆν* es wäre nöthig gewesen oder es war nöthig, *προσῆκε* es hätte sich geziemt, *ἐξῆν* es hätte freigestanden, *δίκαιον ἦν*, *εἰκὸς ἦν* es wäre recht, natürlich gewesen u. a. — Ebenso fehlt *ἄν* nach *ὀλίγου δεῖν*, oder mit Auslassung von *δεῖν* nach *ὀλίγου* = paene. *Ἐγὼ καὶ αὐτὸς ὀλίγου ἐμαυτοῦ ἐπελαθόμην* ich hätte mich beinah selbst vergessen.

II. Conjunctivus.

Der Conjunctiv (Negation *μή*) ist nur

§ 149. 1. conj. cohortativus, eine Aufforderung enthaltend, und zwar

a. affirmativ nur in der I. Pers. sing. und plur., oft eingeleitet mit *φέρε*, *ἄγετε*. — *Ἀναλάβωμεν οὖν ἐξ ἀρχῆς, τίς ἡ κατηγορία ἐστίν.*

b. negativ oder prohibitiv nur in der 2. u. 3. Pers. conj. aor., so daß also ein Verbot bezeichnet wird

1. durch den conj. aor.,
2. durch den imperat. praes.
} mit *μή*.

Μὴ θορυβεῖτε oder *μὴ θορυβήσητε!*

§ 150. 2. conj. deliberativus oder dubitativus in zweifelnden Fragen. *Πῶς τίς τοι πρόφρων πείθηται Ἀχαιῶν;* wie soll Jemand dir gehorchen?

III. Optativus.

§ 151. 1. Der Optativ ohne *ἄν* (Negation *μή*) ist der Ausdruck jedes Wunsches ohne Rücksicht auf Erfüllbarkeit = conj. optativus. *Ταῦτα μήποτε γένοιτο! — Εἰ γὰρ ἀφανισθείη τὸ κακὸν ἐξ ἀνθρώπων!*

§ 152. Will aber das Subject in den Ausdruck des Wunsches noch besonders seine Ansicht hineinlegen, daß es ihn für unerfüllbar hält, so steht der indic. imperf. oder aor. = dem lat. conj. imperf. oder plusquamperf., und zwar das imperf., wenn der Wunsch sich auf die Gegenwart, der aor., wenn er sich auf die Vergangenheit bezieht. *Εἴθε χρήματα εἶχον* wenn ich doch Geld hätte! — *Εἰ γὰρ τοῦτο μὴ ἐγένετο* wenn dies doch nicht geschehen wäre! Als Wunschpartikeln braucht man

§ 153. a. *εἰ, εἴθε, εἰ γάρ* = utinam, o si;

b. den unerfüllbaren Wunsch kann man umschreiben durch *ὤφελον* (debebam) mit folgendem inf. praes. (für den indic. imperf.) oder aor. (für den indic. aor.), dem wiederum *εἴθε* und *εἰ γάρ* vortreten kann. *Εἴθ' ὤφελε Κῦρος ζῆν! — Εἰ γὰρ ὤφελον τοῦτο μὴ ἰδεῖν!*

§ 154. 2. Der Optativ mit *ἄν* (Negation *οὐ*) ist = conj. potentialis und bezeichnet

a. was sich möglichenfalls, unter gewissen Bedingungen verwirklichen könnte, dürfte, möchte, sollte. *Ὀκνοίην ἂν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν* ich möchte Bedenken tragen &c.

b. eine bescheidenere, mildere Form der Behauptung. *Βουλοίμην ἂν τοῦτο οὕτω γενέσθαι* ich wünschte wohl, daß dies so geschehen wäre. — *Τοῦτ' οὐκ ἂν λέγοιμι* dies möchte ich nicht sagen.

IV. Imperativus.

§ 155. Der Imperativ (Negation *μή*) bezeichnet einen Befehl, wie im Lat., darf aber nie durch den Conjunctiv vertreten werden. Nur beim Verbot mit *μή* kann bei momentanen Handlungen der conj. aor. für den imper. praes. eintreten. Also nur *Ἄπιθι* oder *ἄπελθε*, wohl aber *μὴ ἄπιθι* und *μὴ ἀπέλθῃς*.

B. Modi in abhängigen Sätzen.

I. Aussagesätze

sind Sätze mit ὅτι oder ὡς daß, abhängig von einem Verbum dicendi oder sentiendi.

1. In ihnen stehen die Modi, die in dem unabhängig gedachten Satze (also in oratio directa) stehen würden, also

a. der **Indicativus** zur Bezeichnung einer wirklichen Thatsache: *Ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ, ὅτι ἡμεῖς νικῶμεν βασιλέα. — Ἔλεγον, ὅτι Κῦρος τέθνηκεν.* § 156.

b. der Opt. mit ἄν bei einer nur als wahrscheinlich oder möglich bezeichneten Handlung, im Sinne des conj. potentialis. — *Ἀπεκρίνατο ὁ Κλεάνωρ, ὅτι πρόσθεν ἂν ἀποθάνοιεν ἢ τὰ ὅπλα παραδοίησαν. — Λέγει Ἀριαῖος, ὅτι ταύτην μὲν τὴν ἡμέραν περιμένειεν ἂν αὐτούς.* § 157.

c. der Indic. imperf. oder aor. mit ἄν bei einer unausführbaren oder nicht ausgeführten Handlung im Sinne des conj. conditionalis. *Λέγω, ὅτι τοῦτο οὐκ ἂν ἐποίησα,* daß ich dies nicht gethan haben würde. § 158.

2. Der **Optativus** ohne ἄν kann eintreten für den einfachen Indic., um den Aussagesatz ausdrücklich als Meinung oder Gedanken des Subjects im Hauptsatz anzuführen, aber nur, wenn im Hauptsatz ein Präteritum steht; nach einer präsentischen Zeit bleibt stets der Indic. stehen. Nach einem Präteritum kann also sowohl der Indic. (1a.) als der Opt. folgen, die beide oft neben einander stehen. *Ἔλεγον, ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφευγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἴη, ὅθεν τῇ προτεραίᾳ ὡρμῶντο. — Ἤιδειν, ὅτι τούτους εὑρήσοιμι πολλὰ καὶ καλὰ ἐπισταμένους.* § 159.

Anm. 1. Steht statt der Sätze 1b. und c. ein Infinitiv oder Participium (vgl. § 222 und 254), so behalten diese das ἄν bei. *Οἱ ἵπποι οὐκ ἂν ἐδόκουν αὐτῷ ἐπιβῆναι τῆς ὄχθης τῆς πέραν = ὅτι οὐκ ἂν ἐπιβαῖεν. — Οἶδα ὑμᾶς οὔποτε φυγόντας ἂν = ὅτι οὔποτ' ἐφύγετε ἄν.* § 160.

Anm. 2. Die Negation ist überall, auch beim opt. οὐ. *Κλέαρχος εἶπεν, ὅτι οὐ τῶν νικώντων εἴη τὰ ὅπλα παραδιδόναι.* § 161.

II. Die Causalsätze,

d. h. Sätze mit ὅτι, ὡς, ἐπεί, ἐπειδή weil, folgen ganz denselben Gesetzen, wie die Aussagesätze. § 162.

III. Fragesätze.

1. Die indirecten Fragesätze beginnen entweder mit den directen Fragewörtern τίς, οἷος, ὅσος u. s. w., oder mit den zusammengesetzten ὅστις, ὁποῖος, ὁπόσος u. s. w., oder mit εἰ ob und in der Doppelfrage πότερον (πότερα) — ἤ, εἰ — ἤ. § 163.

2. In der indirecten Frage stehen dieselben Modi, welche die Frage direct gefasst erfordern würde; also

§ 164. a. der **Indicativus** nach allen Zeiten bei Fragen nach Thatsachen. *Ὅ, τι ὑμεῖς πεπόνθατε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὑπὸ τῶν ἐμῶν κατηγόρων, οὐκ οἶδα. — Σκοπεῖτε εἰ δίκαια λέγω ἢ μή! — Ἠπόρουν τί ποτε λέγει ὁ χρησμός.*

§ 165. b. der Opt. mit *ἄν* nach allen Zeiten im Sinne des conj. potentialis. *Ἐνθυμεῖσθε οὖν πῶς ἂν ἄριστα βιώσαιτε! — Ἀνηρώτων με πότερα δεξαίμην ἂν οὕτως, ὥσπερ ἔχω, ἔχειν, ἢ ἃ ἐκεῖνοι ἔχουσιν ἔχειν.*

§ 166. c. der indic. imperf. oder aor. mit *ἄν* im Sinne des conj. conditionalis. *Οὐκ ᾔδη ὅ, τι ἂν ἐποίησαν,* was sie gethan haben würden.

§ 167. d. der **Conjunctivus** steht nur, wenn er als conj. deliberativus in der directen Frage stehen würde, und zwar nur nach einer präsentischen Zeit; nach einem Präteritum im Hauptsatze geht er in der Regel in den Opt. über. *Οὐκ οἶδα πότερον εἴπωμεν, ἢ σιγῶμεν. — Ἐβουλεύοντο οἱ Ἕλληνες εἰ αὐτοῦ μείναντες τὰ σκευοφόρα ἐνταῦθα ἄγοιντο, ἢ ἀπίοιεν ἐπὶ τὸ στρατόπεδον.*

§ 168. 3. Der **Optativus** kann, wie für den Conj., so auch für den einfachen Indic. eintreten, aber nur nach einem Präteritum im Hauptsatze. *Ἤρετο Χαιρεφῶν εἴ τις ἐμοῦ εἴη σοφώτερος.* Oft stehen auch hier Indic. und Opt. neben einander: *Ἐπυνθάνοντο αὐτῶν ὁπόσην χώραν διήλασαν καὶ εἰ οἰκοῖτο ἡ χώρα,* wie viel Land sie durchzogen hätten und ob das Land bewohnt werde.

§ 169. Anm. Die Negation ist gewöhnlich *οὐ*, doch kann auch *μή* stehen, besonders im zweiten Gliede der Doppelfrage. *Ἠρώτησα διὰ τί οὐκ ἔλθοι. — Ἠρώτων αὐτὸν εἰ μηδὲν φροντίζει τῶν παρόντων. — Σκοπεῖτε εἰ δίκαια λέγω ἢ μή!*

§ 170. Anhang. Directe Fragen werden entweder nur durch die Interpunction angedeutet, oder eingeführt entweder durch die einfachen Fragepronomina, oder durch Fragepartikeln, von denen die gewöhnlichsten sind:

1. bei Fragen, bei denen man die Bejahung oder Verneinung unentschieden läßt: *ἦ* = ne.

2. Bei Fragen, bei denen man eine Verneinung erwartet: *ἆρα, μῶν, μή, ἆρα μή* doch wohl nicht = num.

3. Bei Fragen, bei denen man eine Bejahung erwartet: *οὐ* und *οὐκοῦν* oder *ἆρα οὐ, μῶν οὐ* = nonne.

4. Bei Doppelfragen steht *πότερον — ἤ* utrum — an, oder
kein Zeichen — *ἤ* (ne) — an.

5. Die Antwort wird ausgedrückt:

a. durch Wiederholung des in der Frage stehenden Verbi. *Ὁρᾷς με ὡς ἔχω; — Ὁρῶ* oder *οὐχ ὁρῶ.*

b. durch *φημί, φημ' ἔγωγε, ἔγωγε* oder *οὐ φημί* u. s. w.

c. durch *ναί, πάνυ γε, κάρτα, εὖ γε, μάλιστα.*

IV. Finalsätze.

Die Finalsätze bezeichnen eine Absicht und werden eingeführt durch ἵνα, ὡς, ὅπως, oder negativ durch μή, ἵνα μή, ὡς μή, ὅπως μή. § 171

In ihnen steht

a. der **Conjunctivus** der Regel nach stets nach einer präsentischen Zeit im Hauptsatze. *Μὴ φθόνει τοῖς εὐτυχοῦσι, μὴ δοκῇς εἶναι κακός.* § 172.

Anm. ὡς und ὅπως haben beim conj. zuweilen ἄν nach sich, ἵνα als Finalpartikel nie. ἵνα ἄν kann nur heißen: wo auch immer = ubicunque vgl. § 196.

b. der **Optativus** der Regel nach stets nach einem Präteritum. *Παρεσκευάσατο Κῦρος ἄλευρα καὶ οἶνον, ἵνα διδοίη τοῖς Ἕλλησιν.* § 173.

Anm. 1. Der Opt. steht zuweilen auch nach einer präsentischen Zeit, wenn diese im Opt. der Wunschform steht: *Εἴθε ἥκοις, ἵνα γνοίης!* § 174.

Anm. 2. Zuweilen folgt auf ein Präteritum der Conj., entweder um die Erwartung der bestimmten Verwirklichung der Absicht auszusprechen, oder indem man die Absicht nicht historisch referirt, sondern in derselben Form giebt, wie sie im Geiste des Subjects lag. *Κατέκαυσε Ἀβροκόμας τὰ πλοῖα, ἵνα μὴ Κῦρος διαβῇ.* § 175.

c. der **Indicativus futuri** nach ὅπως bei den Verbis des Trachtens, Sorgens und Strebens. (Die Bedeutung von ὅπως ist dann eigentlich relativ: wie). — *Ἐγὼ μὲν ὑμᾶς ἐπαινῶ· ὅπως δὲ καὶ ὑμεῖς ἐμὲ ἐπαινέσετε, ἐμοὶ μελήσει.* § 176.

Anm. Zuweilen steht nach Finalpartikeln auch der Indic. imperf. oder aor., um eine Absicht als unausführbar zu bezeichnen. *Ἄξιον ἦν ἀκοῦσαι, ἵνα ἤκουσας* (damit du gehört hättest) *ἀνδρῶν διαλεγομένων, οἳ νῦν σοφώτατοί εἰσιν.* § 177.

2. Nach den Verbis des Fürchtens folgt der Conj. und Opt. nach denselben Gesetzen, nur heißt daß μή (ne) und daß nicht μὴ οὐ (ne non). *Δείσας, μὴ οὐ πρῶτος παραδράμοι, πάντας παρέρχεται. — Φοβοῦμαι, μὴ ἀδικῶμαι.* § 178.

Anm. Steht nach den Verbis des Fürchtens μή mit dem indic., dann heißt es ob nicht. *Δέδοικα, μὴ τέθνηκεν.* § 179.

3. Oft findet sich ὅπως mit dem fut. zum Ausdruck einer dringenden Aufforderung, oder μή mit dem Conj. zum Ausdruck einer Warnung oder starken Besorgniß, auch ohne sich einem Hauptsatze anzuschließen. *Ὅπως ἄνδρες ἀγαθοὶ ἔσεσθε! — Μή σε, γέρον, κοίλῃσιν ἐγὼ παρὰ νηυσὶ κιχείω.* (H.) § 180.

Anm. οὐ μή c. conj. erklärt durch Ergänzung von οὐ δέος μή, οὐ φοβοῦμαι μή, drückt eine zuversichtliche Negation aus. *Τὸ ἀγαθὸν οὐ μή ποτέ τι ἀπολέσῃ,* das Gute wird doch sicher nie Schaden anrichten. § 181.

V. Hypothetische Sätze,

d. h. Bedingungssätze, fangen an mit εἰ und ἐάν.

1. Die vier Grundformen sind

§ 182. a. der **Indicativus mit** *εἰ* (*μή*) — **Indicativus beliebiger Zeiten**, entsprechend si c. Indic. — Indic. Vordersatz und Nachsatz verhalten sich wie Grund und Folge; die Folge ist nothwendig, wenn die Bedingung da ist, über deren Wahrheit oder Verwirklichung aber wird kein Urtheil abgegeben: Wenn a ist, so ist b. *Εἰ μάχην ἀλλήλοις συνάψετε, ἔγωγε ἐν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ κατακεκόψομαι καὶ ὑμεῖς οὐ πολὺ ἐμοῦ ὕστερον.*

§ 183. b. **Indic. imperfecti oder aoristi mit** *εἰ* (*μή*) — **Indic. imperf. oder aor. c.** *ἄν*, entsprechend si c. conj. imperf. oder plusquamperf. Das in der Bedingung gesetzte wird als nicht wirklich oder nicht möglich bezeichnet, also auch die Folge: Wenn a wäre oder gewesen wäre, so wäre b; nun aber ist a nicht. *Ἔγωγε καὶ αὐτὸς ἐκαλλυνόμην ἄν, εἰ ἠπιστάμην ταῦτα· ἀλλ' οὐ γὰρ ἐπίσταμαι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι.* — *Εἰ μὴ ὑμεῖς ἤλθετε, ἐπορευόμεθα* (*ἐπορεύθημεν*) *ἂν ἐπὶ βασιλέα.*

§ 184. c. **Optativus mit** *εἰ* (*μή*) — **Optativus mit** *ἄν*. Das Eintreten der Bedingung wird als ebenso gut möglich, wie unmöglich gedacht und diese Ungewißheit auch für die Folge ausgesprochen. Wenn a wäre, so möchte wohl auch b sein; ob es aber sein wird, wird sich erst zeigen, das wird erst die Zukunft entscheiden. Im Lat. steht hier si c. conj. praes. oder perf. — Conj. potentialis. — *Εἰ τοῦτο λέγοις, ἁμαρτάνοις ἄν.*

§ 185. d. **Conjunctivus mit** *ἐάν* (*μή*) — **Indicativus, gewöhnlich futuri, oder imperativus.** Das in der Bedingung gesetzte wird als möglich, wahrscheinlich oder als etwas, dessen Eintreten man erwartet, hingestellt. — Wenn a sein sollte (und das ist sehr möglich, das erwarte ich), wird auch b sein. Im Lat. steht hier si c. conj. praes. oder perf. — Indic. futuri. *Ἢν μὲν ψηφίσωνται ἕπεσθαι, ὑμεῖς δόξετε αἴτιοι εἶναι.*

Anm. Der conj. aor. ist hier gleich dem fut. exactum, vgl. § 142 Anm.

§ 186. 2. Bei einer fünften Form: Optativus mit *εἰ* — Indicat. imperf. oder aor. mit oder ohne *ἄν*, geht die Bedingung über in die Bezeichnung einer oft wiederholten Handlung in der Vergangenheit. *Εἴ τίς γέ τε Κύρῳ προστάξαντι καλῶς ὑπηρετήσειεν, οὐδενὶ πώποτε ἀχάριστον εἴασε τὴν προθυμίαν.*

§ 187. 3. Zuweilen verbindet sich der Vordersatz der einen Form mit dem Nachsatz der andern, namentlich tritt oft im Nachsatz von a und d für den indic. der opt. mit *ἄν* ein, um die Behauptung als eine noch von Umständen abhängige oder nur wahrscheinliche darzustellen. *Εἰ μὲν γὰρ τὸν τἀληθῆ λέγοντα δεινὸν νομίζουσι λέγειν, ὁμολογοίην ἂν ἔγωγε οὐ κατὰ τούτους εἶναι ῥήτωρ.* — *Ἢν ὑπολάβητε σύμβουλον εἶναι ἐμέ, δικαίως ἂν ἔχοιτέ μοι πλείω χάριν.* Umgekehrt steht in der Form c im Nachsatz der indic., um die Folge als eine sichere, unzweifelhafte zu bezeichnen. *Καλόν μοι δοκεῖ εἶναι, εἴ τις οἷός τε εἴη παιδεύειν ἀνθρώπους.*

4. In der oratio obliqua gehen εἰ mit dem indic. (Form a) und ἐάν c. conj. (Form d) gewöhnlich in den opt. mit εἰ über, wenn die hypothetische Periode von einem Präteritum abhängig wird; doch können die ursprünglichen Formen auch stehen bleiben. *Οὐκ ἔφασαν ἰέναι, ἐὰν μή τις χρήματα διδῷ.* — Dagegen *Οἱ Ἀθηναῖοι ἡγοῦντο, εἰ Συρακούσας σχοῖεν, ῥᾳδίως καὶ τὰ ἄλλα ἕξειν.* — Die Form b bleibt unverändert. § 188.

VI. Die Concessivsätze,

die ein Zugeständniß, eine Einräumung ausdrücken, folgen denselben Gesetzen, wie die hypothetischen, nur daß zu εἰ und ἐάν — καί hinzutritt, und zwar εἰ καί, ἐὰν καί = wenn auch, wenn schon, obgleich, dagegen καὶ εἰ, καὶ ἐάν (κἄν) auch wenn, selbst wenn. § 189.

VII. Relativsätze.

Die Relativsätze fangen an entweder mit dem pron. relat. ὅς, ὅστις oder mit den relativen Adverbien des Ortes οὗ, ὅπου, ἔνθα, ὅθεν, ὅποι, ἵνα u. s. w., oder mit Adverbien der Art und Weise ὡς, ὅπως, ᾗ, ᾗπερ u. s. w. § 190.

2. Sie zerfallen § 191.

a. in **erklärende** oder **beschreibende** Relativsätze, d. h. solche, die sich einfach auf einen bestimmten einzelnen, meist im Hauptsatz genannten Gegenstand zurückbeziehen: ὅς = is, qui,

b. in **verallgemeinernde** oder **hypothetische** Relativsätze, d. h. solche, die mit dem Relativum eine Zahl beliebige Gegenstände der angeführten Art bezeichnen, oder den Satz unter eine Bedingung stellen, so daß ὅς = quisquis, quicunque oder = si quis ist.

A. Die erklärenden Relativsätze

lassen alle Modi der selbstständigen Sätze zu und haben die Negation οὐ.

a. **Indicativus.** *Ἐπέλεξε Κῦρος τοὺς ἄνδρας, οὓς ἐνόμισεν ἀνδρειοτάτους.* — *Ἠπίσταντο, ἃ ἐγὼ οὐκ ἠπιστάμην* (dasjenige, was ich nicht verstand). § 192.

b. Opt. mit ἄν im Sinne des conj. potentialis. *Ἐν μέσῳ ἡμῶν καὶ βασιλέως ὁ Τίγρης ποταμός ἐστιν, ὃν οὐκ ἂν δυναίμεθα ἄνευ πλοίων διαβῆναι.* § 193.

c. Indic. imperf. oder aor. mit ἄν im Sinne des conj. conditionalis. *Οὐκ ἐθέλω λέγειν πρὸς ὑμᾶς τοιαῦτα, οἷ' ἂν ὑμῖν ἥδιστ' ἦν ἀκοῦσαι,* was euch am liebsten wäre, sc. wenn ich es sagte — aber ich sage es nicht. § 194.

d. Optativus des Wunsches: *Ὁρῶ σε διώκοντα, ὧν μὴ τύχοις,* was du nicht erreichen mögest! § 195.

B. Die hypothetischen Relativsätze,

mit der Negation μή, haben

§ 196. a. den **Conjunctivus mit** ἄν (das sich gewöhnlich gleich an das Relativum anschließt), wenn im Hauptsatz eine präsentische Zeit steht. *Τῷ ἀνδρί, ᾧ ἂν ἕλησθε, πείσομαι,* wen ihr auch immer wählen (gewählt haben) möget. — *Ὁ ἀνὴρ (Κῦρος) πολλοῦ μὲν ἄξιος φίλος, ᾧ ἂν φίλος ᾖ,* wenn er Einem, oder wem nur immer er Freund ist.

§ 197. b. den **Optativus ohne** ἄν, wenn im Hauptsatz ein Präteritum steht. *Σφοδρὸς ἦν Χαιρεφῶν ἐφ' ὅ, τι ὁρμήσειε,* wenn er sich an etwas, oder woran er sich nur immer machte. — *Φίλους ὅσους ποιήσαιτο, τούτους κράτιστα ἐθεράπευσεν.*

§ 198. Anm. Der Opt. steht auch nach präsentischen Zeiten, wenn diese im Opt. oder im Opt. mit ἄν stehen, gleichsam von jenem angezogen. *Ἐγὼ φοβοίμην ἂν τῷ ἡγεμόνι, ᾧ Κῦρος δοίη, ἕπεσθαι. — Ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅ, τις τοιαῦτά γε ῥέζοι.* (H.)

§ 199. In der Oratio obliqua geht der einfache indic. und der conj. mit ἄν gewöhnlich in den opt. über; selten bleiben die ursprünglichen Modi stehen. *Ἐκέλευσε συλλέγειν ἃ λῄσαιντο* (selbstständig *συλλέγετε ἃ ἐλῄσασθε* oder *ἃ ἂν λείσησθε*); dagegen auch *οἱ στρατηγοὶ πάντας ἐκέλευσαν ἕπεσθαι, ὅποι ἄν τις παραγγέλῃ.*

VIII. Die Temporalsätze

fangen an mit ὡς, ὅτε als, ἐπεί, ἐπειδή nachdem, ἕως bis, πρίν bevor u. s. w.

Sie regieren

§ 200. a. den **Indicativus**, wenn ein einmaliges, bestimmtes thatsächliches Ereigniß angegeben wird. *Ἐπεὶ προσῆλθον οἱ Ἕλληνες, κατέλιπον οἱ ἱππεῖς τὸν λόφον.* — Negation οὐ.

§ 201. b. den **Conjunctivus mit** ἄν zur Bezeichnung 1. eines nur angenommenen oder 2. eines oft wiederholten Falles in der Gegenwart nach einer präsentischen Zeit im Hauptsatz, so daß ὅταν = wenn einmal (ἐάν ποτε) oder = so oft ist. *Ἐπειδὰν σὺ βούλῃ διαλέγεσθαι, διαλέξομαι* wenn du dich einmal solltest unterhalten wollen. *Ὁπόταν στρατοπεδεύωνται οἱ βάρβαροι βασιλεῖς, τάφρον περιβάλλονται εὐπετῶς διὰ τὴν πολυχειρίαν,* so oft die Könige ein Lager aufschlagen. — Negation μή.

Anm. Für das fut. exact. steht regelmäßig der conj. aor. mit ἄν.

§ 202. c. den **Optativus ohne** ἄν zur Bezeichnung eines angenommenen oder oft wiederholten Falles in der Vergangenheit nach einem Präteritum. *Θηρία ἐθήρευσεν ὁ Κῦρος, ὁπότε γυμνάσαι βούλοιτο ἑαυτόν τε καὶ τοὺς ἵππους,* so oft er üben wollte. — Negation μή.

§ 203. Anm. Auch hier zieht ein präsentischer opt. mit ἄν zuweilen den opt. nach sich. *Πῶς ἂν τότε πλεῖστον ἄξιοι γίγνοιντο ἄνθρωποι, ὁπότε ἀδικοῦντες ἁλίσκοιντο;* (wenn sie betroffen werden sollten).

2. ἕως (ἔςτε, ἄχρι μέχρι) bis und πρίν bevor regieren

a. den Indic., wenn die vorausgehende oder nachfolgende Handlung wirklich eingetroffen ist. Συέννεσις οὐκ ἤθελε Κύρῳ ἰέναι, πρὶν ἡ γυνὴ αὐτὸν ἔπεισε καὶ πίστεις ἔλαβε. — Ἕως ἦν, ηὐδοκίμει so lange er lebte, stand er in Ansehen. § 204.

b. den Conj. mit ἄν nach einer präsentischen Zeit, oder den Opt. nach einem Präteritum, wenn die Handlung erst noch geschehen soll, oder nur beabsichtigt wird. Μέχρις ἂν ἐγὼ ἥκω, αἱ σπονδαὶ μενόντων. — Οὐκ ἐβούλοντο μάχην ποιεῖσθαι, πρὶν οἱ σύμμαχοι παραγένοιντο. — Δεῖται αὐτοῦ μὴ πρόσθεν καταλῦσαι πρὸς τοὺς ἀντιστασιώτας, πρὶν ἂν αὐτῷ συμβουλεύσηται. § 205.

c. πρίν hat nach affirmativen Hauptsätzen immer, oft aber auch nach negativen Sätzen statt des Conj. und Opt. den Inf. nach sich. Πρὶν καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη. § 206. ×

3. Für die oratio indirecta gelten dieselben Regeln wie für die Relativsätze, d. h. Indic. und Conj. mit ἄν können nach einem Präteritum in den Opt. übergehen, bleiben aber zuweilen auch unverändert. Ἔλεγεν ὅτι, ἐπειδὴ πάντα ἀκούσειαν, κρίνειαν, was in oratio directa je nach dem Zusammenhange zurückgehen würde auf die zwei Formen: ἐκρίναν, ἐπειδὴ πάντα ἤκουσαν, oder κρίνατε, ἐπειδὰν πάντα ἀκούσητε. Dagegen Κλέαρχος εἶπε τοῖς προφύλαξι κελεύειν τοὺς κήρυκας περιμένειν, ἄχρι ἂν σχολάσῃ. § 207.

IX. Die Consecutivsätze

werden mit ὥςτε eingeleitet, wofür auch ὡς stehen kann.

In ihnen steht

a. der **Indicativus**, wenn die Folge blos als eine historisch eingetretene Thatsache bezeichnet wird, so daß man ὥςτε durch itaque „und so" erklären kann. — Negation οὐ. Εἰς μὲν τὴν ὑστεραίαν Τισσαφέρνης οὐχ ἧκεν, ὥςτε οἱ Ἕλληνες ἐφρόντιζον. § 208. ×

b. der **Infinitivus** (d. h. nom. oder acc. c. inf. nach § 217), wenn die Folge nur als gedacht, beabsichtigt, möglich oder auch als nothwendig bezeichnet wird. — Negation μή. Ἔχω τριήρεις, ὥςτε ἑλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον so daß ich nehmen kann. — Ἐνετύγχανον τάφροις, ὡς μὴ δύνασθαι διαβαίνειν ἄνευ γεφυρῶν, so daß sie nothwendiger Weise nicht übergehen konnten. § 209. ×

Zusatz. ὥςτε ist immer gleich itaque und regiert den Indic., sobald es nach einer größeren Interpunction (Colon) steht. Κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥςτε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν· ὥςτε οἱ μὲν ἐγγύτατα τῶν πολεμίων καὶ ἔφυγον ἐκ τῶν σκηνωμάτων. Sie lärmten sehr, indem sie einander riefen, so daß es auch die Feinde hören konnten (oder mußten); und so (oder deshalb) flohen die nächsten derselben sogar aus ihren Zelten.

Anm. 1. Nach einem vorangegangenen οὕτω, τοσοῦτος, τοιοῦτος und ähnl. folgt gewöhnlich, nach einem Comparativ mit ἤ stets der Infin. Πάντας οὕτω διατιθεὶς ἀπεπέμπετο, ὥςτε αὐτῷ μᾶλλον φίλους εἶναι ἢ βασιλεῖ. — Νεώτεροί εἰσιν ἢ ὥςτε εἰδέναι, sie sind zu jung, als daß sie wissen könnten. § 210.

§ 211. Anm. 2. Aehnlich steht mit dem Infin. auch *ἐφ' ᾧτε* „unter der Bedingung daß". *Οἱ τριάκοντα ᾑρέθησαν, ἐφ' ᾧτε συγγράψαι νόμους. — Ἀφίεμέν σε ἐπὶ τούτῳ, ἐφ' ᾧτε μηκέτι φιλοσοφεῖν.*

§ 212. c. Auch der Opt. mit *ἄν* oder der indic. imperf. oder aor. mit *ἄν* kann stehen als Modification des Indic. wie in Hauptsätzen, d. h. im Sinne des conj. potentialis oder conditionalis. *Ἐκ τούτων καὶ Μέλητός μοι ἐπέθετο, ὥστε θαυμάζοιμι ἄν, εἰ οἷός τε εἴην ἐγὼ ὑμῶν ταύτην τὴν διαβολὴν ἐξελέσθαι.*

Infinitivus.

§ 213. 1. Der Infinitiv bezeichnet den Begriff der Handlung ohne Bestimmung der Person oder des Modus, aber mit Bestimmung der Zeit, d. h. der Gleichzeitigkeit (praes.), des erfolgten Eintretens (aor. und perf.), oder des bevorstehenden Eintretens (fut.) Er ist die Substantivform des Verbi und kann deshalb gleich einem Subst. gebraucht werden und den Artikel annehmen.

§ 214. 2. Der substantivirte Infinitiv muß den Artikel stets behalten, wenn er im gen. oder dat. steht, oder von einer Präposition abhängig ist: steht er als nom. oder acc., so kann der Artikel auch wegfallen. *Καλόν ἐστι νικᾶν. — Ἐκ τοῦ ἁμαρτεῖν πολλὰ κακὰ γίγνεται. — Ἥδεται ὁ φρονῶν αὐτῷ τῷ φρονεῖν.*

§ 215. 3. Der substantivirte Infinitiv hat sein Object, das im Deutschen im gen. steht, stets in dem Casus des Verbi bei sich und wird stets mit dem Adverbium verbunden. *Τὸ πρὸ τῆς πατρίδος καλῶς ἀποθνήσκειν δόξαν παρέχει* der schöne Tod für's Vaterland. — *Διὰ τὸ τὴν τέχνην καλῶς ἐξεργάζεσθαι σοφώτατοι εἶναι ἀξιοῦσιν* wegen der trefflichen Ausübung der Kunst.

§ 216. 4. Das Subject des Infinitivs und die prädicativen Bestimmungen desselben stehen im acc.; nur wenn das Subject des Infin. zugleich Subject im Hauptsatze ist, erfordern sie den nom. *Τὸ τοὺς ἀνθρώπους ἁμαρτάνειν οὐδὲν θαυμαστόν.* — Dagegen *Κῦρος διὰ τὸ φιλομαθὴς εἶναι πολλὰ τοὺς παρόντας ἠρώτα.*

§ 217. II. **Der Infinitiv ohne Artikel steht als Subject oder Object** im Satze und zwar:

a. als **nominativus cum infinitivo**, wenn sein Subject dasselbe ist wie im Hauptsatze. *Οἴει εἶναι σοφός· εἰ δ' οὔκ. — Οἱ Ἕλληνες πάντα νικᾶν ᾤοντο.*

b. als **accusativus cum infinitivo**, wenn sein Subject von dem des Hauptsatzes verschieden ist: *Οἱ Ἕλληνες ᾤοντο τὸν Κῦρον ἔτι ζῆν. — Οἴομαί σε εἶναι σοφόν.*

c. **Attraction des Prädicatsnomens beim Infinitiv**, d. h. eines bei ihm stehenden Adjectivs oder Participts kann eintreten, wenn dieses sich auf einen gen. oder dat. im Hauptsatz bezieht. Dann tritt es selbst auch in den gen. oder dat. *Ἔξεστί σοι εἶναι σχολαίῳ* statt *εἶναι σχολαῖον*. — *Δέομαί σου προθύμου εἶναι*. — *Ἦλθον ἐπί τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι*.

2. **Der Infinitiv als Subject** steht:

a. wie im Lat. nach den verb. impersonal. *χρή, δεῖ, ἔξεστι, προσήκει, πρέπει* und den verwandten adjectivischen oder substantivischen Verbindungen *δίκαιον, ἀναγκαῖον, εἰκός ἐστι, καιρός, ἀνδρός ἐστι* u. s. w. *Οὐ τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων εἶναι πονηρότερον προσήκει*. — *Τοὺς στρατιώτας ὑπὲρ τῆς πατρίδος μαχομένους ἀποθανεῖν καλόν ἐστιν*. § 218.

Anm. 1. Nach *δεῖ* und *χρή* steht nur der acc. c. infin. *Χρὴ* oder *δεῖ τοὺς στρατιώτας ἀνδρείους εἶναι*. Nach *πρέπει, προσήκει* und den andern Impersonalien aber steht entweder *Πρέπει σε εἶναι ἀνδρεῖον* oder *πρέπει σοι εἶναι ἀνδρεῖον*, oder mit Attraction *πρέπει σοι εἶναι ἀνδρείῳ*. § 219.

Anm. 2. Das allgemeine Subject „man" *τινά* fehlt regelmäßig, ohne daß der Infin. in die Passivconstruction tritt. *Δεῖ βίᾳ τὴν πόλιν ἑλεῖν*. § 220.

b. abweichend vom Lat., statt ut, nach den Ausdrücken, die ein geschehen, sich ereignen bezeichnen, wie *συμβαίνει, δυνατόν ἐστι* u. s. w. *Πολλάκις συμβαίνει τοὺς ἀγαθοὺς ἀδικεῖσθαι ὑπὸ τῶν κακῶν*. § 221.

3. **Der Infinitiv als Object** steht

a. nach allen Verbis dicendi et sentiendi, auch nach denen im Lat. ut steht, also auch nach: wünschen, auffordern, antreiben, rathen, befehlen, bitten, beschließen u. s. w. *Δέομαί σου ἀπιέναι*. — *Συμβουλεύω σοι ἀπιέναι*. § 222.

Anm. Die Verba des Befehlens haben die doppelte Construction 1. *προστάττω σοι σιγᾶν*, 2. *προστάττω σε σιγᾶν*; nur *κελεύω* hat stets den acc. c. infin. nach sich. § 223.

b. nach Bewirken und Erlangen. *Ἐποίησε ἡ τοῦ Κύρου φιλανθρωπία τοὺς στρατιώτας ἀσμένους αὐτῷ ἀκολουθεῖν*. § 224.

c. nach den Verbis des Verhinderns und Fürchtens, wenn diese die Bedeutung von sich scheuen oder sträuben haben. *Φοβοίμην ἂν τῷ ἡγεμόνι, ᾧ Κῦρος δοίη, ἕπεσθαι*. § 225.

Anm. 1. Nach den Verbis des Verbietens tritt immer, nach denen des Verhinderns und Fürchtens gewöhnlich zum Infin. *μή*, und wenn diese Verba selbst eine Negation bei sich haben, *μὴ οὐ* hinzu. *Ὁ νόμος ἀπαγορεύει μή τε δικαίως μή τε ἀδίκως ἀποκτεῖναι*. — *Ἦν παρὰ τοῖς Ἀθηναίοις νόμος τῆς φιλανθρωπίας, κωλύσων μὴ εἶναι ὑβριστὴν εἰς μηδένα μηδὲ εἰς δούλους*. — *Οὐ κωλυόμεθα μὴ οὐ μαθεῖν*. § 226.

Anm. 2. Nach den Verbis des Hoffens und Versprechens folgt neben dem infin. praes. oft wie im Lat. der infin. fut. oder der infin. aor. mit *ἄν*, entsprechend dem opt. mit *ἄν* in einem Satze mit *ὅτι*, wenn das Gehoffte oder Versprochene als noch ungewiß bezeichnet werden soll. Jedoch kann auch der inf. aor. ohne *ἄν* stehen, vgl. § 133. *Ὁ δὲ Κῦρος ὑπι-* § 227.

σχνεῖται ἡμιόλιον πᾶσι δώσειν οὗ πρότερον ἔφερον. — Ἴσθι ἀνόητος ὤν, εἰ οἴει τὴν ὑμετέραν ἀρετὴν περιγενέσθαι ἂν τῆς βασιλέως δυνάμεως.

§ 228. Anm. 3. Stehen die verba dicendi et sentiendi im Passivum, so kann der acc. c. infin. stehen bleiben, doch tritt meist der nom. c. infin. ein, also: *λέγομαι δίκαιος εἶναι*, aber auch *λέγεται ἐμὲ δίκαιον εἶναι*. Aehnlich ist es bei *δοκεῖν* und den neutralen Ausdrücken *πολλοῦ, ὀλίγου δεῖ, δίκαιόν ἐστι* u. s. w. *Δόξω ὑμῖν παίζειν. — Δίκαιός εἰμι ἀπολογήσασθαι. — Πολλοῦ δέω ἐξαμαρτεῖν*, aber auch *πολλοῦ δεῖ ἐξαμαρτεῖν με.*

§ 229. Anm. 4. Statt des infin. kann nach den Verbis dicendi et sentiendi auch *ὅτι* stehen; die Verba aber, die eine Aufforderung enthalten, also im Lat. ut erfordern, haben nur den infin.

§ 230. Anm. 5. Zuweilen steht *ὅτι* vor den unverändert angeführten Worten Jemandes ohne Einfluß auf die Construction, gleichsam unserm Anführungszeichen entsprechend. *Εἶπεν ὅτι αὐτός εἰμι, ὃν ζητεῖς.* Ebenso steht es auch zuweilen vor einem acc. c. infin. *Ἀκούω γάρ, ὅτι καὶ συνθηρευτάς τινας τῶν παίδων σοι γενέσθαι αὐτοῦ.*

§ 231. Anm. 6. Der Infin. hat die Negation *μή*. Doch nach den Verbis dicendi et sentiendi steht meist *οὐ*; nur wenn der Infinitivsatz eine Aufforderung enthält, muß auch hier *μή* gesetzt werden. *Οὐκ ἦν πρὸς τοῦ Κύρου τρόπου ἔχοντα μὴ ἀποδιδόναι. — Ἐδεῖτο Πρόξενος τοῦ Κλεάρχου τοῦτο μὴ ποιεῖν. — Οἰόμεθα οὐκ ἐξαμαρτεῖν.*

§ 232. III. Der **Infinitiv** steht in loserem Zusammenhang zur **Bezeichnung des Zweckes**, entsprechend dem lat. **accusativus gerundivi oder acc. gerundii mit ad**, besonders

a) nach den Verbis geben, nehmen, schicken, überlassen und ähnl. *Λάϊος ἔδωκε βουκόλοις ἐκθεῖναι βρέφος. — Παρέχω ἐμαυτὸν τέμνειν καὶ καίειν. — Ξενοφῶν κατέλιπε τὸ ἥμισυ τοῦ στρατεύματος φυλάττειν τὸ στρατόπεδον.* — Homer *δῶκε φέρειν, βῆ δ' ἰέναι* u. s. w.

b) nach den Verbis wählen und bestimmen. *Δεῖ τοὺς ἄρχειν αἱρεθέντας τῶν κτημάτων τῶν ἰδίων ἀμελεῖν.*

§ 233. IV. Der **Infinitiv** steht auch zur **näheren Bestimmung bei adjectivis relativis**, d. h. solchen, deren Begriff noch vervollständigt werden muß, entsprechend dem **supinum auf u oder einem casus gerundii**,

a) nach den Adjectiven, die eine Befähigung oder Geschicklichkeit ausdrücken, z. B. *δυνατός, ἐπιτήδειος, οἷος, δεινός* u. ähnl. *Σωκράτης δεινὸς ἦν τἀληθῆ λέγειν. — Ὑλώδη ἦν τὰ χωρία καὶ οἷα ἀποκρύψαι.*

§ 234. b) nach leicht, schwer, angenehm und allerlei andern Adjectiven, bezeichnend die Handlung, rücksichtlich der dem Subject das Prädicatsadjectivum beigelegt wird, z. B. *ῥάδιος* oder *χαλεπὸς φέρειν, διαβαίνειν* u. s. w. *Τὸ στράτευμα καλὸν ἦν ὁρᾶν. — Ἄξιος εἶ μισθὸν λαβεῖν.*

§ 235. c) für die Adjectiva können auch verwandte Substantiva eintreten, wie *θαῦμα ἰδέσθαι, φόβος ἀκοῦσαι.*

Anm. Auch in passivem Sinne steht hier meist der infin. activi. *Ὁ Ἰνδὸς ταύτῃ χαλεπός ἐστι διαβαίνειν.*

V. **Absolut** steht der **Infinitiv** bei einzelnen Redensarten mit oder ohne *ὡς*, so daß man ihn durch *ὥςτε* erklären kann, das durch *ὡς* vertreten wird, oder wo dies fehlt, als ausgelassen gedacht werden kann. So § 236.

a. *ὡς εἰπεῖν* oder *ὡς ἔπος εἰπεῖν* so zu sagen, *ὡς συντόμως εἰπεῖν* um es kurz zu sagen, *ὡς εἰκάσαι* wie sich vermuthen läßt, *ὡς ἐμοὶ δοκεῖν* wie mir scheint. *Ἀληθές γε, ὡς ἔπος εἰπεῖν, οὐδὲν εἰρήκασιν.*

b. *πολλοῦ, μικροῦ* oder *ὀλίγου δεῖν* weit, wenig gefehlt, und *ἑκὼν εἶναι* freiwillig. — *Οἱ μάλιστα εὐδοκιμοῦντες ἔδοξάν μοι ὀλίγου δεῖν τοῦ πλείστου ἐνδεεῖς εἶναι.* — *Ἑκὼν εἶναι οὐδὲν ψεύσομαι.*

c. Zum absoluten Gebrauch ist auch zu ziehen der Infinitiv, der für den Imperativ gesetzt ist. *Σὺ δὲ μὴ ἄγειν ἄκοντας.* § 237.

Anm. Ueber den infin. nach *πρίν* und *ὥςτε* vgl. § 206 und 209.

Participium.

1. Das Participium ist die Adjectivform des Verbi und wird deshalb auch gleich einem Adjectivum gebraucht, als § 238.

I. Attributives Participium

a. mit der Stellung der attributiven Adjectiva: *οἱ κείμενοι νόμοι* — *ἀπέθανον ἀμφὶ τῷ τείχει τῷ καταπεπτωκότι,* § 239.

b. substantivirt: *ὁ διώκων* der Kläger. — *Ὁ ἀδικηθεὶς ῥᾳδίως βοήθειαν εὑρίσκεται.*

Anm. 1. Substantivisch gebrauchte Participien mit dem Artikel können aufgelöst werden durch is qui, vgl. § 9 Anm. 5.

Anm. 2. *Καλούμενος* „sogenannt" steht gewöhnlich hinter der gegebenen Bezeichnung. *Οὗτοι δὲ οἱ ποταμοὶ ἐκδιδόασι εἰς τὴν Ὑρκανίαν καλουμένην θάλασσαν.* § 240.

II. Das appositive oder relative Participium § 241.

vertritt die Stelle eines Nebensatzes, dessen Subject schon im Hauptsatz enthalten ist, ganz wie im Lat. Es ist

1. **temporal**, aufzulösen durch wenn, indem, als, nachdem u. s. w. und kann verstärkt werden durch ein hinzutretendes *εὐθύς, αὐτίκα, ἅμα, μεταξύ*, z. B. *Ἐμάχοντο οἱ Ἕλληνες ἅμα πορευόμενοι.* — *Μεταξὺ λέγων* mitten in der Rede, *εὐθὺς λέγων* gleich beim § 242.

Reden. — Der Hauptsatz wird oft angedeutet durch *εἶτα, ἔπειτα, τότε. Ὑπολειφθέντες καὶ οὐ δυνάμενοι εὑρεῖν τὸ ἄλλο στράτευμα, εἶτα πλανώμενοι ἀπώλοντο.*

§ 243. 2. **causal**, bezeichnend

a. das Mittel: dadurch daß. *Ἀδικῶν δύναμιν ἐκτήσατο* —

b. den Grund: weil, da, verstärkt durch *ἅτε, οἷον* und *οἷα δή* = quoniam bei einem thatsächlichen, *ὡς* = quod und *ὥσπερ* = ac si bei einem nur vorgegebenen oder als bloße Meinung ausgesprochenen Grunde. *Ἔλεγον ὡς χρῆν ὑμᾶς εὐλαβεῖσθαι, μὴ ὑπ' ἐμοῦ ἐξαπατηθῆτε ὡς δεινοῦ ὄντος λέγειν*, da ich tüchtig wäre im Reden. — *Θνήσκειν δεῖ ἅτε θνητοὺς ὄντας*, da wir nun doch einmal sterblich sind;

c. den Zweck: um zu, stets im partic. futuri, meist verdeutlicht durch *ὡς. Συνέλαβον τοὺς αἰχμαλώτους ὡς ἀποκτενοῦντες.*

§ 244. 3. **concessiv**: obgleich, verdeutlicht durch *καί* = etiam, *καίπερ* = quamvis. *Συμβουλεύσω σοι, καίπερ νεώτερος ὤν.* Der Hauptsatz wird oft angedeutet durch *ὅμως. Γιγνώσκοντες κακὰ εἶναι, ὅμως ἐπιθυμοῦσιν αὐτῶν.*

§ 245. 4. **hypothetisch**: wenn, erkennbar an der Negation *μή. Ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται.*

III. Das absolute Participium

erscheint

§ 246. 1. als **genetivus absolutus** = abl. abs. im Lat., wenn das Subject des Nebensatzes im Hauptsatze nicht enthalten ist, für die Sätze in § 242—245. *Θεοῦ διδόντος, οὐδὲν ἰσχύει φθόνος.*

§ 247. 2. als **accusativus absolutus**, unregelmäßig an Stelle des gen. abs.

1. bei Verbis impersonal. besonders bei *δέον* da, obgleich es nöthig war, *ἐξόν* obgleich es erlaubt war; ebenso bei *προσῆκον, μετόν, παρόν*, seltener bei adjectivischen Ausdrücken, wie *δίκαιον ὄν, δυνατὸν ὄν.* — *Οὐδείς, ἐξὸν εἰρήνην ἄγειν, πόλεμον αἱρήσεται.* — *Οὐκ ἀπεικότως ἂν προεκάμνετε ταῖς γνώμαις, τῶν μὲν πόνων μόνοις ὑμῖν μετόν, τὰ δ' ἆθλα αὐτῶν ἄλλοις περιποιοῦντες.* — *Δῆλον ὅτι οἶσθα, μέλον γέ σοι*, da es dir ja am Herzen liegt.

2. zuweilen beim causalen Participium mit *ὡς. Ἥδεσθε τοῦδ' εἵνεκα, ὡς περιεσομένους ἡμᾶς Ἑλλήνων*, als ob wir den Hellenen überlegen sein würden.

IV. Das prädicative Participium,

d. h. ein Participium, das eine wesentliche Ergänzung des Prädicatsverbum bildet, steht

1. bei *εἰμί* und *ἔχω* als periphrastische Umschreibung des Präs. oder Perf. zur Bezeichnung eines festbegründeten Zustandes oder Besitzes. *Εὖ ποιῶν εἰμι* heißt nicht ich thue jetzt oder einmal wohl, sondern ich bin stets wohlthätig, *ἡρπακώς* oder *ἁρπάσας ἔχω*, im wesentlichen = *ἥρπακα*, aber mit bestimmter Bezeichnung des aus dem vollendeten Raube hervorgegangenen und noch fortbestehenden Besitzes. — *Ἐπεσκεύασε τῶν πόλεων ὅσα πρὸς τῶν ὄμβρων πεπονηκότα ἦν.* — *Τῶν Κιλίκων πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἀνηρπακότες.* § 248.

2. bei Verbis, die eine Modification, d. h. eine bestimmte Art des Seins ausdrücken, und die im Deutschen meist adverbial übersetzt werden, während das Partic. zum Hauptverbum wird. Dahin gehört § 249.

   a) das zufällige Sein oder Thun: *τυγχάνω*. *Ἔτυχε ὁ Κλέαρχος θυόμενος*, K. opferte gerade. — *Ἀρίστιππος ξένος ὢν ἐτύγχανε τῷ Κύρῳ*, A. war zufällig ein Gastfreund des Kyros.

   b) das verborgene und offenbare Sein oder Thun, *λανθάνειν* — *φαίνομαι*, für welches auch die meist persönlich zu brauchenden Adjectivverbindungen *φανερός* und *δῆλός εἰμι* eintreten können. *Βουλοίμην ἄν, ἄκοντος ἀπιὼν Κύρου, λαθεῖν αὐτὸν ἀπελθών*, ich wünschte heimlich, unbemerkt von ihm wegzugehen. — *Φαίνεται ὁ νόμος ἡμᾶς βλάπτων* das Gesetz schadet uns offenbar. — *Κατάδηλοι γίγνονται προςποιούμενοι μὲν εἰδέναι, εἰδότες δὲ οὐδέν.*

Anm. 1. *φαίνεσθαι* hat eine doppelte Construction: mit dem partic. und mit dem infin., und zwar *φαίνομαι ὢν ἀναίτιος*, apparet me esse innocentem, *φαίνομαι εἶναι ἀναίτιος* (= *δοκῶ*) videor esse innocens. § 250.

Anm. 2. *ἔοικα* scheinen hat eine dreifache Construction: § 251.
ἔοικας ἡδόμενος τῇ τῶν ἐχθρῶν ἀτυχίᾳ, du freust dich offenbar,
ἔοικας ἡδομένῳ „ „ „ du gleichst einem, der sich freut,
ἔοικας ἥδεσθαι „ „ „ du scheinst dich zu freuen.

3. bei den Verbis anfangen, fortfahren und aufhören: § 252.

   a) *ἄρχω* und *ἄρχομαι* ich fange an. *Ἦρξατο χαλεπαίνων*, er fing an zu beleidigen, oder er beleidigte zuerst.

Anm. *ἄρχομαι λέγων*, ich fange jetzt an zu sprechen und fahre damit fort, — dagegen *ἄρχομαι λέγειν*, ich fange damit an zu sprechen und thue dann etwas andres.

   b) *διάγω*, *διαγίγνομαι* und *διατελῶ* ich fahre fort. — *Κρέα ἐσθίοντες οἱ στρατιῶται διεγίγνοντο* (die Soldaten aßen fortwährend Fleisch).

   c) *λήγω* und *παύομαι* ich höre auf. *Παύεσθε πολεμοῦντες.*

Anm. *παύω ποιοῦντά τινα* ich mache, daß Jemand aufhört etwas zu thun, *παύομαι* oder *λήγω ποιῶν*, ich höre selbst auf etwas zu thun.

§ 253. Hierher gehören auch

d. *φθάνω* ich komme zuvor, thue etwas früher als ein anderer. *Ἔφθη ἀφικόμενος*, er kam früher an. — *Φθάνω σε εὖ ποιῶν.*

e. *οἴχομαι* ich bin fort. *Ὤιχετ' ἀποπτάμενος*, er war weggeflogen.

§ 254. 3. Bei den Verben der Wahrnehmung, des Hörens, Erfahrens, Sehens, Wissens u. s. w. *ἀκούειν, ἀκροᾶσθαι, αἰσθάνεσθαι, ὁρᾶν, εἰδέναι* u. s. w., und zwar haben diese Verba nach sich:

a. den accus. partic., wenn sie active Bedeutung haben. *Ὁρῶμεν ἡμᾶς ἀπόρους ὄντας,*

b. den nomin. partic., wenn sie passive Bedeutung haben. *Ὤφθη ὁ Πῶρος προςάγων.*

c. den nomin. partic. haben sie aber auch oft bei activer Bedeutung, wenn das Subject des Participialsatzes gleich ist dem Subject des Hauptsatzes. *Ἔγνω Ἀλέξανδρος ἀδύνατος ὢν περᾶσαι.* — *Ἴσθι ἀνόητος ὤν* wisse, daß du unverständig bist.

d. den genet. partic., können diejenigen Verba haben, welche den Gen. eines substantivischen Objects regieren können. *Ἠκούσατε ἐκείνων κατηγορούντων*, vgl. § 67.

§ 255. Anm. 1. Es ist aber ein Unterschied zwischen dem gen. und acc. partic.: *ἀκούω σου κατηγοροῦντος*, ich höre dich (mit eignen Ohren) anklagen, oder wie du anklagst, *ἀκούω σε κατηγοροῦντα*, ich höre von andern die Thatsache, daß du wirklich anklagst.

§ 256. Anm. 2. Nach allen diesen Verben kann auch *ὅτι* oder die Infinitivconstruction stehen, wenn die Wahrnehmung nicht ausdrücklich als eine Thatsache dargestellt wird; also *ἀκούω σε κατηγορεῖν* ich höre als Gerücht, daß du anklagst.

§ 257. Anm. 3. *σύνοιδα ἐμαυτῷ* ich bin mir bewußt, bezieht das Partic. entweder auf das Subj. (nom.) oder auf *ἐμαυτῷ* (dat.). Also *σύνοιδα ἐμαυτῷ οὐδὲν ἐπισταμένῳ* oder *σ. ἐ. οὐδὲν ἐπιστάμενος* ich bin mir bewußt, nichts zu verstehen. — Ohne *ἐμαυτῷ* in der Bedeutung Mitwisser sein, wissen hat es auch den acc. partic., *σύνοιδά σε οὐδὲν ἐπιστάμενον* ich weiß, daß du nichts verstehst.

§ 258. 5. Bei den Verbis des Meldens (*ἀγγέλλειν*), Findens (*εὑρίσκειν*), Zeigens (*ἐπιδεικνύναι*), Antreffens (*καταλαμβάνειν*) u. s. w. und zwar

a. im acc. partic. beim Activum. *Ἤιδειν, ὅτι εὑρήσοιμι τούτους πολλὰ καὶ καλὰ ἐπισταμένους,*

b. im nom. partic. beim Passivum. *Ἠγγέλθη ὁ βασιλεὺς εἰς τὴν χώραν ἐμβάλλων.*

§ 259. Anm. Auch hier kann für das Partic. *ὅτι* oder der Infin. stehen, wenn das Gemeldete oder Gefundene nicht als Thatsache hingestellt werden soll. *Ἠγγέλθη τὸν βασιλέα ἐμβάλλειν* bezeichnet nur das Gerücht; *εὑρίσκω σε λυπεῖσθαι* bez. nur meine Ansicht, dagegen *εὑρίσκω σε λυπούμενον* die Thatsache, daß du wirklich traurig bist.

6. Bei den Verbis der Affecte sich freuen (*χαίρειν*, *ἥδεσθαι*), zufrieden sein (*ἀγαπᾶν*), unwillig sein (*ἄχθεσθαι*), sich schämen (*αἰσχύνεσθαι*), unzufrieden sein (*χαλεπῶς φέρειν*), u. ähnl. *Ἥδομαί σοι νικήσαντι*. — *Χαίρουσιν οἱ νέοι ἀκούοντες ἐξεταζομένων τῶν ἀνθρώπων* die Jünglinge freuen sich zu hören. — *Χαίρω ὑγιὴς ὤν*, ich freue mich, daß ich gesund bin. § 260.

Anm. 1. *αἰσχύνομαι ὑμῖν εἰπὼν τἀληθῆ*, ich schäme mich, daß ich Euch die Wahrheit sage (also thue ich es), *αἰσχύνομαι εἰπεῖν*, ich schäme mich es zu thun und thue es deshalb nicht. § 261.

Anm. 2. Statt der Participia kann auch *ὅτι* oder *εἰ* stehen. *Οὐκ αἰσχύνομαι, εἰ τῶν νόμων ἔλαττον δύναμαι*.

7. Bei den Verbis des Ermüdens und Ausharrens (*κάμνειν*, *ἀπαγορεύειν*), — (*ἀνέχεσθαι*, *καρτερεῖν*). *Μὴ κάμῃς ἄνδρα ἀγαθὸν εὐεργετῶν* werde nicht müde wohlzuthun! — *Καρτερῶ πεινῶν* ich halte es aus zu hungern. § 262.

2. Die Negation beim Participium ist die Negation des Satzes, in den das Participium sich auflösen läßt, also meist *οὐ*; doch steht *μή* § 263.

a. wenn das Participium hypothetischen Sinn hat. *Ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται*,

b. wenn der Hauptsatz, zu dem das Partic. gehört, die Negation *μή* erfordern würde, also wenn in ihm ein Infin., Imperat., Opt. des Wunsches oder Conj. steht. *Γυναικὶ πείθου μηδὲ τἀληθῆ κλύων*. — *Χρὴ τἀληθῆ λέγειν μὴ φοβούμενον*. — *Ἀπίωμεν μὴ ὀκνοῦντες*.

Adjectiva verbalia.

1. Die Adjectiva verbalia auf *τός* bedeuten § 264.

a. die vollendete Handlung wie das Partic. perf. *αἱρετός* genommen,

b. die Möglichkeit, d. h. das Bewirkbare oder Bewirkenswerthe: *αἱρετός* nehmbar oder nehmenswerth;

die adj. verb. auf *τέος* aber bezeichnen nur die Nothwendigkeit = Partic. fut. pass.: *αἱρετέος* zu nehmen capiendus.

2. Die Construction der Adj. verb. auf *τέος* ist § 265.

a. persönlich wie im Lat., indem die Person, welche etwas thun muß, in den Dativ tritt, der Gegenstand der Handlung in den Nominativ, nach dem, als Subject, sich das adj. verb. richtet. *Ἡ πόλις ἐμοὶ αἱρετέα ἐστίν*.

b. unpersönlich, indem das Adj. verb. ins Neutrum tritt, der Gegenstand der Handlung aber in den Casus, den das Verbum regiert. Die

Person steht auch hier im Dativ. *Τὴν πόλιν ἐμοὶ αἱρετέον ἐστίν.* — *Πορευτέον δ' ἡμῖν τοὺς πρώτους σταθμοὺς ὡς ἂν δυνώμεθα μακροτάτους.*

Anm. Ueber die Weglassung des *ἐστί* vgl. § 19, über das Neutrum Pluralis für den Sing. § 17.

Negationen.

I. Einfache Negation.

§ 266. 1. *Οὐ* verneint das wirkliche Stattfinden der Handlung,
μή verneint den Willen oder die Voraussetzung einer Handlung.

§ 267. 2. Deshalb steht, um eine kurze Uebersicht der schon bei den Modis besprochenen Fälle zu geben,

I. in unabhängigen Sätzen

οὐ 1. in Aussagesätzen
2. in directen Fragesätzen } beim indic. und opt. mit *ἄν*,

μή 1. beim Befehl (imperativus),
2. beim Wunsch (optativus) (aber auch beim indic. imperf. oder aor. des unerfüllbaren Wunsches),
3. beim Conj. dubitativus und cohortativus.

II. in abhängigen Sätzen

οὐ 1. in Aussagesätzen mit *ὅτι* und *ὡς*, mögen sie im Indic. oder Opt. ausgedrückt werden,
2. in Causalsätzen,
3. in Relativ-
4. in Temporal- } Sätzen, die nicht hypothetischen Sinn haben,
5. in Folgesätzen mit *ὥστε* c. indic.,

μή 1. in Absichtssätzen,
2. in Bedingungssätzen,
3. in Relativ-
4. in Temporal- } Sätzen, die hypothetischen Sinn haben, auch beim indic.
5. in Folgesätzen mit *ὥστε* c. infin.,

οὐ gewöhnlich, aber doch auch *μή* in indirecten Fragesätzen.

III. Beim Infinitiv und Participium.

1. Beim Infin. steht in der Regel *μή*; *οὐ* nur nach den Verbis dicendi et sentiendi, wenn sie keine Aufforderung enthalten.

2. Beim Partic. steht die Negation des Satzes, in den das Particip. aufzulösen ist, also meist *οὐ*; über *μή* vgl. § 265.

Beispiele.

I.

οὐ: 1. Οὐκ εὐτυχοῦμεν. — Τοῦτ' οὐκ ἂν λέγοιμι.
2. Τί οὐκ ἐποίησεν, ἕστε σπονδῶν ἔτυχε; — Οὐκ ἂν ἐθέλοις ἰέναι;

μή: 1. Μὴ ἄπιθι.
2. Μὴ τοῦτο γένοιτο! — Εἰ γὰρ τοῦτο μὴ εἶδον!
3. Μὴ ἀτελῆ τὸν λόγον καταλίπωμεν. — Φῶμεν οὕτως ἢ μὴ φῶμεν;

II.

οὐ: 1. Κλέαρχος εἶπεν, ὅτι οὐκ ἀκολουθήσοι. — Ἔλεγον οἱ ἄγγελοι, ὅτι ἱππεῖς οὐ πάρεισιν.
2. Ἀπίωμεν, ἐπεὶ ἐπιτήδεια οὐχ ὑπάρχει. — Ἔλεγον ἀπιέναι βασιλέα, ἐπεὶ ἐπιτήδεια οὐχ ὑπάρχοι.
3. Ἀπέθανον ὅσοι οὐκ ἔφυγον.
4. Ἠγανάκτουν οἱ στρατιῶται, ὅτε οὐκ ἦλθε βασιλεύς.
5. Γίγνεται τοσοῦτον μεταξὺ τῶν στρατευμάτων, ὥστε τῇ ὑστεραίᾳ οὐκ ἐφάνησαν οἱ πολέμιοι.



μή: 1. Φεύγετε, ἵνα μὴ ἀποθάνητε. — Ὅρα, ὅπως μή σοι ἀποστήσονται.
2. Εἰ μὴ φυλάξεις μικρά, ἀπολεῖς τὰ μείζονα. — Ἐὰν τοῦτο μὴ ποιήσητε, κολασθήσεσθε.
3. Ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι εἰδέναι. — Ὃς ἂν μὴ δαρῇ, οὐ παιδεύεται.
4. Ὁπότε μὴ δείσειαν, οὐ συνῄεσαν.
5. Οἱ πολῖται ἀνδρείως ἐμαχέσαντο, ὥστε μὴ τοὺς πολεμίους εἰς τὴν πόλιν εἰσβαλεῖν.

οὐ oder μή: Ἐρωτᾷς εἰ οὐ καλή μοι δοκεῖ εἶναι ἡ ῥητορική. — Ἠρώτων αὐτὸν εἰ μηδὲν φροντίζει τῶν παρόντων. — Σκοπῶμεν εἰ πρέπει ἢ οὔ! — Σκοπεῖτε εἰ δίκαια λέγω ἢ μή!

III.

1. Αἰσχρόν ἐστι χάριτας μὴ ἀντιδιδόναι. — Κελεύω σε μὴ ἀπιέναι. — Ὁμολογῶ τοῦτο οὐκ εἰδέναι.

2. Ἡλίου οὐδέπω καταδεδυκότος εἰς βασιλέα ἀφίκοντο. — Ἀπῄεσαν σίτου οὐχ ὑπάρχοντος. — Ἐθορυβεῖτε ὡς οὐ ποιήσοντες τοῦτο. — Ἔτυχεν ἡ πόλις οὐ τετειχισμένη. — Φαίνει οὐκ ἀδικήσας. — Ὁρῶ σε οὐκ ὄντα πρόθυμον. — Ἐπέδειξε τοὺς πολεμίους οὐ παρεσκευασμένους. — Οὐκ ἐπαινέσομέν σε μὴ ἀριστεύοντα. — Τοὺς μὴ προθύμους ὄντας Κῦρος ἠτίμασεν. — Ψηφίσασθε τὸν πόλεμον μὴ φοβηθέντες. — Τύχοις, ὦνερ, ᾶς, μὴ ἀδικῶν.

3. Bezieht sich in Sätzen, die die Negation μή erfordern würden, die Negation nicht auf den Inhalt des ganzen Satzes, sondern stellt sie inner- § 268.



halb des Satzes zwei Worte in Gegensatz zu einander, oder verneint sie nur den Begriff eines einzelnen Wortes so, daß sie, mit diesem verbunden, gleich einem positiven Ausdruck wird, wie *οὐκ εἰδέναι* = *ἀγνοεῖν*, *οὐ φάναι* = *ἀρνεῖσθαι*, *οὐκ ἐᾶν* = *κωλύειν*, so steht *οὐ*. *Τὰ πολίσματα ἔστω κόσμια οὐκ ἀναθήμασιν, ἀλλὰ ταῖς τῶν πολιτῶν ἀρεταῖς.* — *Πάντως οὕτως ἔχει, ἐάν τε σὺ καὶ Ἄνυτος οὐ φῆτε, ἐάν τε φῆτε.*

II. Verbundene Negationen.

§ 269. 1. *Μὴ οὐ* steht

a. nach den Verbis des Fürchtens, daß nicht. *Φοβούμεθα, μὴ οὐ τύχωμεν ὧν ἐπιθυμούμεθα,*

b. nach den Verbis des Hinderns, Verbietens 2c., wenn sie selbst negirt sind. *Οὐκ ἀπαγορεύω ὑμῖν μὴ οὐ λέγειν,*

c. in indirecten Fragen = ob nicht etwa. *Ἄθρει, μὴ οὐ τοῦτο ᾖ τὸ ἀγαθόν,*

d. beim Infinitiv nach negativen Ausdrücken für das deutsche daß nicht oder nicht zu mit dem Infin., bes. nach *οὐ δύναμαι*, *οὐχ οἷός τέ εἰμι*, *οὐ καλόν ἐστιν* u. dgl. *Οὐ καλόν ἐστι μὴ οὐ νικᾶν*, es nicht schön, nicht zu siegen. — *Οὐ δύναμαι τοῦτο μὴ οὐ ποιεῖν*, ich kann nicht umhin, dies nicht zu thun. — Für die negativen Ausdrücke können auch affirmative, aber mit negativem Sinn eintreten, z. B. *αἰσχρόν ἐστι* = *οὐ καλόν ἐστι*, *δεινόν ἐστι* = *οὐχ ὅσιόν ἐστι*, *αἰσχύνη ἐστί* = *οὐκ ἔντιμόν ἐστι*. — *Πᾶσιν αἰσχύνη ἐστὶ μὴ οὐ σπουδάζειν.*

§ 270. 2. *Οὐ μή* c. conj. ist zu erklären durch Auslassung eines Verbi des Fürchtens, vgl. § 181. *Ἢν γὰρ ἅπαξ δύο ἢ τριῶν ἡμερῶν ὁδὸν ἀπόσχωμεν, οὐκέτι μὴ δύνηται βασιλεὺς ἡμᾶς καταλαβεῖν* ist nicht mehr zu befürchten, daß der König uns einholen kann = *οὐκέτι φοβοῦμαι, μὴ δύνηται* u. s. w.

§ 271. 3. In negativen Sätzen wird die vorangehende Negation *οὐ* oder *μή* durch nachfolgende zusammengesetzte Negationen derselben Art nicht aufgehoben, sondern wiederholt und verstärkt, während wir im Deutschen die Negation nur einmal setzen. *Οὐκ ἔστιν οὔτε τεῖχος οὔτε χρήματα οὔτ' ἄλλο δυσφύλακτον οὐδὲν ὡς γυνή.* Dasselbe geschieht, wenn nur zusammengesetzte Negationen ohne voraufgehendes *οὐ* verbunden werden. *Οὐδεὶς πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος οὔτε λέγοντος ἤκουσεν*, keiner hat jemals den S. etwas schlechtes oder gottloses thun oder reden hören.

§ 272. 4. Folgt aber auf eine zusammengesetzte Negation eine einfache, so wird die Negation aufgehoben. *Οὐδεὶς τοῦτ' οὐ πείθεται*, Jeder glaubt das.

Druck von W. G. Korn in Breslau.